

Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten

Beilagen zum Bericht zur Partizipation Etappe 1
27. Juli 2026



Beilagenverzeichnis

1.	Liste der Teilnehmenden der 1. Öffentlichkeitsveranstaltung	3
2.	Gezeigte Präsentation der 1. Öffentlichkeitsveranstaltung	4
3.	Fotoprotokoll der Gruppendiskussionen der 1. Öffentlichkeitsveranstaltung	73
4.	Medienbericht vom General-Anzeiger, 29. Mai 2024	95
5.	Medienbericht der Aargauer Zeitung, 2. Juli 2023	98
6.	Mitglieder der Begleitgruppe	103
7.	Detaillierte Auswertung der E-Partizipation	106

1. Liste der Teilnehmenden der 1. Öffentlichkeitsveranstaltung

Vorname	Name	Funktion
Peter	Ackermann	Anwohner
Samuel	Ackermann	Mitglied Vorstand FDP Stadtpartei Brugg
Heidi	Ammon	Gemeinde Windisch
Stefan	Baumann	Einwohnerrat, Vertreter SVP
Peter	Belart	Journalist für den General-Anzeiger
Caroline	Berger	Bürgerin
Martin	Brugger	Anmeldung Telefonisch
Oliver	Brunner	Einwohnerrat Grüne
Dominic	Church	Stadt Brugg
Carlo	Degelo	BVU Kanton Aargau
Axel	Egger	Anwohner
Doris	Erhardt	Vertreterin EVP
Marco	Friedrich	Kommunikation Wasserschloss+ / Marcom BRUGG Group
Julia	Geissmann	Einwohnerrätin, Vertreterin Mitte
Severin	Herrigel	Einwohner / Architekt
Reinhold	Henneck	IG Oasar
Rene	Hirschi	Anwohner
Barbara	Horlacher	Stadt Brugg
Elsbeth	Huber	Bewohnerin & Eigentümerin
Bruno	Huber	Bewohner & Eigentümer
David	Hunziker	Mitglied Einwohnerrat
Andrea	Knecht	
Paul	Knecht	
Dominik	Kramer	BVU Kanton Aargau
Andrea	Krebs	BVU Kanton Aargau
Markus	Lang	Präsident Einwohnerrat Brugg
Tamara	Laube	
Roland	Leupi	
Patrick	Masson	Leiter Waffenplatz
Claudia	Meier	Pressevertreterin AZ
Frank	Meier	Bürger
Saskia	Moser	Eintrag Dominik: Bürgerin (Tochter von Daniel Moser, Alt-SA)
Daniela	Nay	Stadt Brugg
Peter	Salzmann	Bewohner des betroffenen Gebietes
Hans	Schilling	Nachbar
Monika	Schilling	Nachbar
Roland	Schneider	Gemeinde Windisch
Alex	Simmen	Anwohner
Lucy	Sokolova	Anmeldung Telefonisch
Cynthia	Spuler	Reitverein Brugg
Matthias	Treier	Präsident Tennisclub Brugg
Valentin	Vogel	BVU Kanton Aargau
Arno	Waldmeier	VBS
Robert	Wehrli	Einwohnerrat
Hubert	Willi	Grundeigentümer, Notar
Cyrill	Zumsteg	Eintrag Dominik
<i>Fachplanerinnen</i>		
Karin	Derstroff	Basler & Hoffmann
Laura	Fischer	EBP
Fabienne	Perret	EBP
Andrina	Pedrett	EBP

2. Gezeigte Präsentation der 1. Öffentlichkeitsveranstaltung

Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten (GAA)

1. Öffentlichkeitsveranstaltung

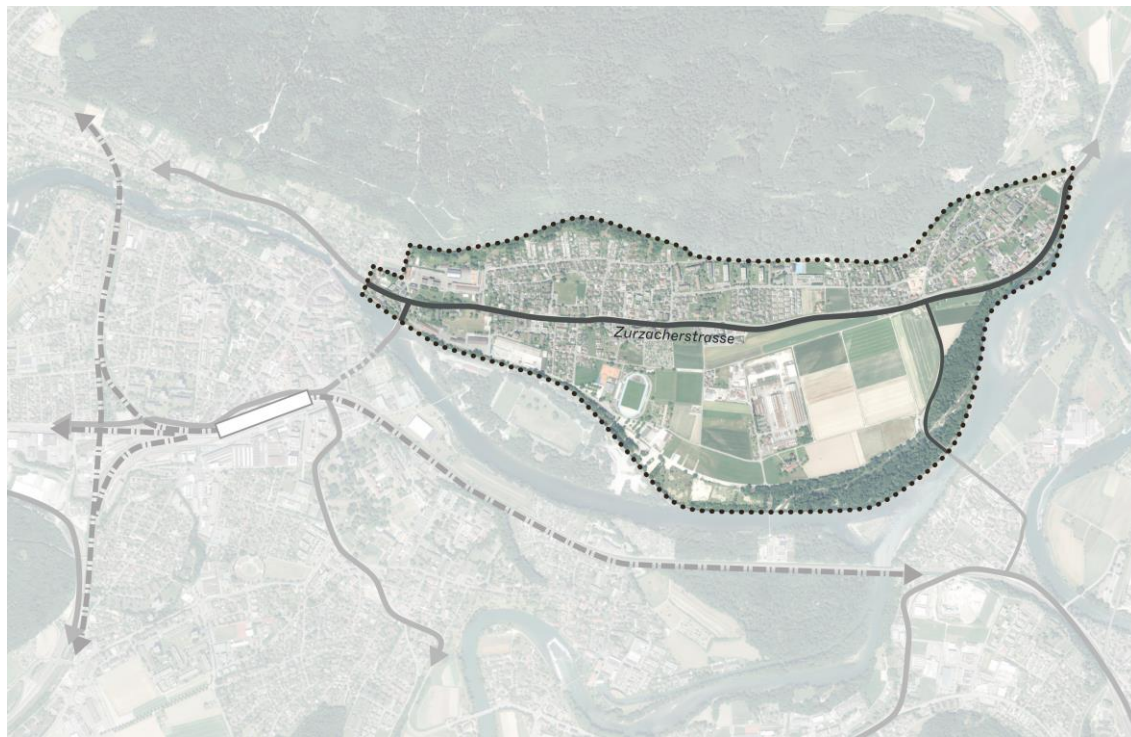
Mehrzweckhalle der Kaserne Brugg
23.05.2024

Begrüssung

Barbara Horlacher, Frau Stadtammann Brugg



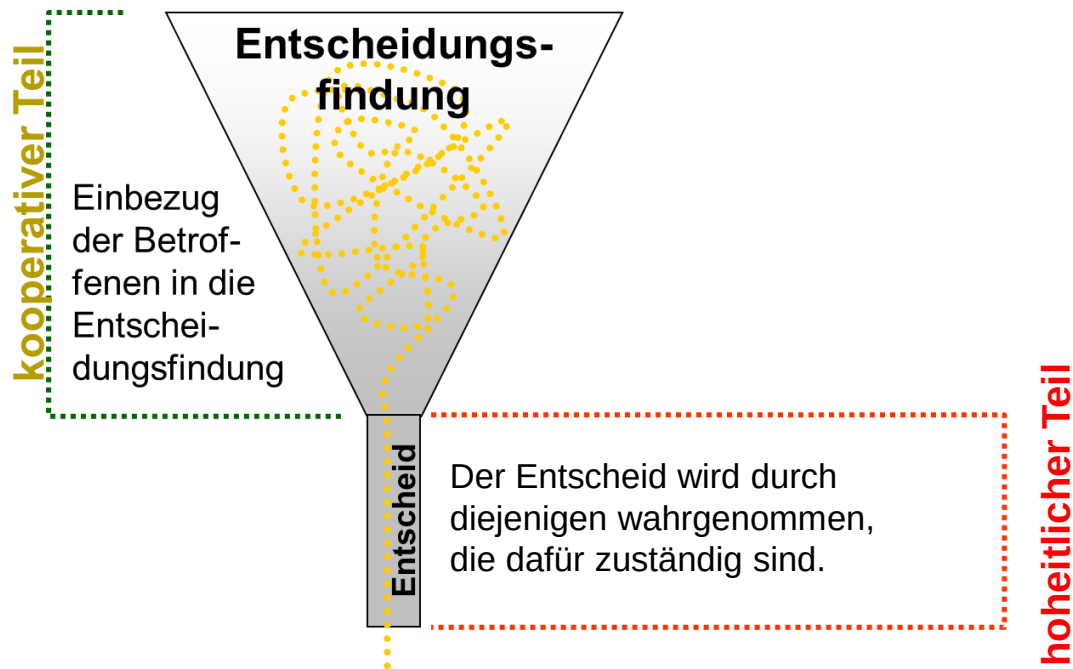
Gebiet Aufeld-Aegerten



Teilnehmende

- Bevölkerung von Brugg
- Arbeitnehmende in Brugg
- Vertretung Stadtrat Brugg
- Stadt Brugg, Abteilung Planung & Bau
- Kanton Aargau, Abteilung Verkehr und Abteilung Raumentwicklung
- Begleitende Planungsbüros
- Medien

Partizipation

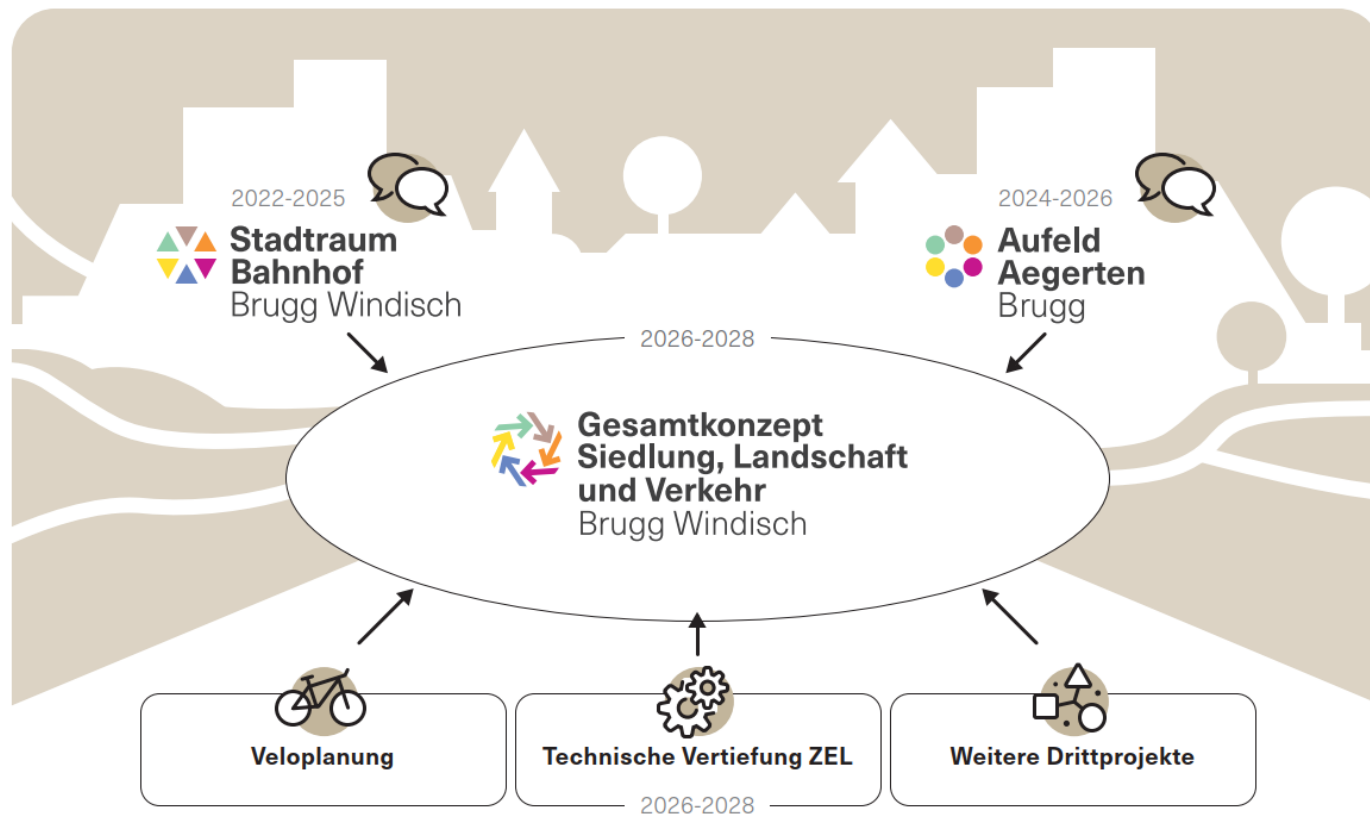


Begrüssung durch den Kanton

Carlo Degelo, Leiter Abteilung Verkehr



Überblick Planungsprozess



Ziele, Ablauf und Fairplay

Fabienne Perret, Andrina Pedrett, EBP



Teilnehmende

- kennen die Vorgeschichte und den Stand der Arbeiten
- kennen den Planungsprozess und die Partizipationsmöglichkeiten

Projektgremien

- wissen, was die Menschen vor Ort beschäftigt (Siedlung, Landschaft und Verkehr)

Ablauf (1/2)

18.15	Interaktion & Kennenlernen - Wer ist da?
18.30	Gruppendiskussion: Was gefällt mir in diesem Gebiet, was weniger?
19.25	Kurzinput zur Vorgeschichte und zum Stand der Arbeiten (Dominic Church, Dominik Kramer)
19.40	Vorstellung Planungsprozess und Partizipationsmöglichkeiten (Karin Derstroff, Fabienne Perret)
19.50	Pause

Ablauf (2/2)

20.10	Beantwortung der Fragen durch Stadt und Kanton
20.25	Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aus Sicht der Fachleute (Karin Derstroff)
20.35	Gruppendiskussion: Was ist mir wichtig für die zukünftige Entwicklung? Was wollen Sie den Planenden noch mitgeben? Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig?
21.25	Fazit Barbara Horlacher und Ausblick

Jede Meinung ist berechtigt und gefragt, das heisst:

- offen sein und zuhören, was anderen wichtig ist
- sich einbringen und sachlich bleiben – sich auf die eigene Wahrnehmung stützen und nicht auf das, was man so hört
- fair, transparent und offen diskutieren

Das Gesamtinteresse steht vor Einzel- und Gruppeninteressen.

Transparente Dokumentation der Ergebnisse inkl. Fotos

Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielräume

Festgesetzt:

- Zentrumsentlastung im kantonalen Richtplan
- Wasserschlossdekret
- Bestehende Bebauung / Nutzungen

Zu gestalten:

- Ortsbauliches Entwicklungspotenzial Aufeld-Aegerten und Erschliessung mit allen Verkehrsmitteln optimieren
- Abstimmung mit Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes

Interaktionsmöglichkeit

Besuchen Sie

www.menti.com

Geben Sie den Code ein

5240 0942

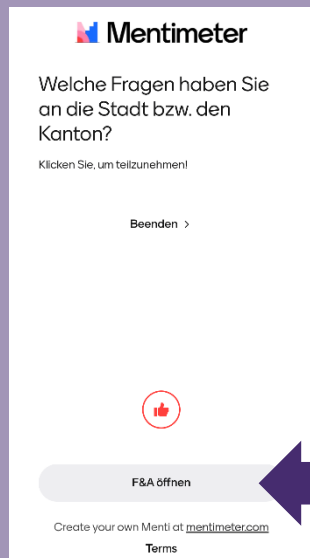
oder nutzen Sie den QR-Code



Kennenlernen



Stellen Sie ihre Fragen!



Besuchen Sie

www.mentiimeter.com

Geben Sie den Code ein

5240 0942

oder nutzen Sie den QR-Code



Gruppendiskussion: Aufeld-Aegerten heute

Andrina Pedrett, EBP



Diskussionsfragen

- Was gefällt uns in diesem Gebiet?
- Was gefällt uns weniger in diesem Gebiet?

Organisation

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet,
- die Diskussionsergebnisse auf Flipchart schreibt,
- die Ergebnisse im Plenum vorstellt.

- Diskussion: 25 Minuten
- Präsentation: 2 Minuten pro Gruppe

Anleitung

- Stellen Sie sich in der Gruppe kurz vor.
- Machen Sie ein Brainstorming zu Stärken und Schwächen
- Wählen Sie nach der Diskussion die **zwei grössten Stärken** und die **zwei grössten Schwächen** und notieren Sie diese auf Karten.
- Gruppensprecher/in: Zusammenfassung der Gruppendiskussion für das Plenum (2 Minute pro Gruppe)

Vorstellung Ergebnisse im Plenum



Vorgeschichte und Stand der Arbeit

Dominic Church, Stadt Brugg und Dominik Kramer, Kanton AG



Wer ist bei der Stadt Brugg zuständig?



Frau Stadtmann Barbara Horlacher

Ressortleitung Stadtentwicklung

Daniela Nay

Abteilungsleitung Planung und Bau

Dominic Church

Bereichsleitung Stadtentwicklung

William Barbosa

Projektleiter
Stadtplanung

Stephan Braun

Projektleiter
Umwelt und Energie

Nabil Mikhael

Projektleiter
Verkehr und Mobilität

Rahmenbedingungen

Welche Ziele werden mit der Planung GAA verfolgt?

- Siedlungsgebiet mit Erholungsgebiet und Auenschutzgebiet vernetzen
- Entwicklungspotenziale ausloten
- Groberschliessung für MIV, ÖV, Fuss- und Veloverkehr abstimmen
- neue Verkehrsinfrastrukturen möglichst gut integrieren

Was ist bei der Planung zu beachten?

- ortsbauliche Qualitäten
- Ortsbild-, Landschafts- und Naturschutz auf kommunaler und übergeordneter Ebene

Rahmenbedingungen: RELB

Räumliches Entwicklungsleitbild Raum Brugg Windisch

- Nachhaltige Gesamtentwicklung
- Hohe Qualität der Siedlung-, Landschafts- und Verkehrsräume
- Charakter als Attraktiver Wohn-, Bildung- und Arbeitsort stärken
 - Kulturtouristische Nutzung fördern
 - Kulturelles Erbe bewahren, vielfältige Bautypologie weiterentwickeln



Rahmenbedingungen: RELB

Räumliches Entwicklungsleitbild Raum Brugg Windisch

- Zukunftsfähiges Verkehrssystem der kurzen Wege
 - Anteile Fuss- und Radverkehr erhöhen
 - betrieblich optimierte Verkehrsräume, gut gestaltete Strassenräume, effizientes und zweckmässiges ÖV-Angebot
 - Engmaschiges Fuss- und Radwegnetz
- Erhalt von
 - ...wertvollen Landschaften und Naturwerten
 - ...reichhaltigen Freiraumangeboten
 - ...vielfältigen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten
- Energiesparmassnahmen und erneuerbare Energien fördern



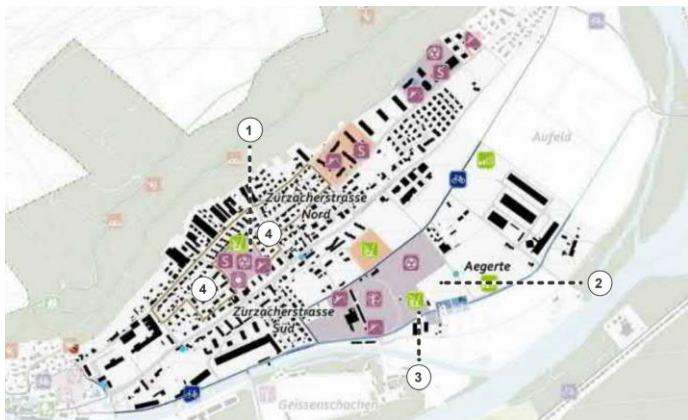
Rahmenbedingungen: RELB

-  **Quartierzentrum**
> Lebendige Quartierzentren: Schaffung, Erhalt und Aufwertung
-  **Entwicklungsschwerpunkt Wohnen**
> Aktive Förderung Wohnen
-  **Innenentwicklung**
> Massgeschneiderte Innenentwicklungskonzepte
-  **Umstrukturierungspotenzial**
> Prüfung von langfristigen Umnutzungsmöglichkeiten für Wohnen / Dienstleistungen
-  **Siedlungserweiterung (Wohnen)**
> Mittel- / Langfristige Erweiterungsmöglichkeiten Wohnen bei Bedarf und in Abstimmung mit der La
-  **Umnutzung (Wohnen)**
> Prüfung von Umnutzungsmöglichkeiten für Wohnen
-  **Entwicklungsschwerpunkt Dienstleistung**
> Arbeit, Bildung, Gesundheit
-  **Umstrukturierung Aegerte (Sport / Kleingewerbe)**
> Neuordnung und Erschliessung Gebiet Aegerte
-  **Aufwertung Strassenraum**
> Gestalterische Aufwertung des Strassenraums, Schaffung von attraktiven öffentlichen Räumen mit Fokus auf die Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden



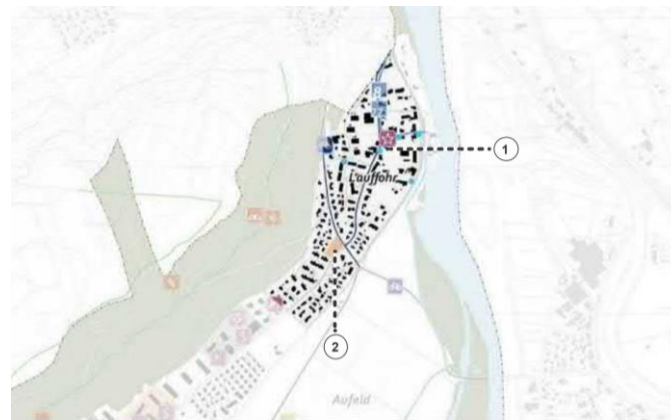
Rahmenbedingungen: NLEK

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept Brugg Windisch



Handlungsfelder

- Quartierzentrum Weiermatt fördern
- Siedlungsrand und Freiraum definieren
- Büntenareale neu anlegen
- Zurzacherstrasse aufwerten



Handlungsfelder

- Quartierzentrum Lauffohr fördern
- Potenzial Sommerhaldenstrasse ausloten

Behördenverbindlich

Rahmenbedingungen: KGV

Kommunaler Gesamtplan Verkehr Brugg Windisch

- Umwelt- und sozialverträgliche Mobilität fördern
- Verkehrssystem der kurzen Wege

Massnahme A.4a Aufwertung Zurzacherstrasse:

- Zurzacherstrasse als Aufenthalts- und Begegnungsort aufwerten
- Siedlungsverträgliches Geschwindigkeitsniveau
- Attraktivität für Fuss- und Veloverkehr
- Engpässe und Staupotenziale beseitigen
- Bus bevorzugen



Rahmenbedingungen

Entwicklungsstudie Zurzacherstrasse:



- Grundlage für detaillierte Konzepte und Projekte
- Potenzial, Verkehr über ZEL umzuleiten
- Wichtige Hauptverkehrsachse

Behördenverbindlich

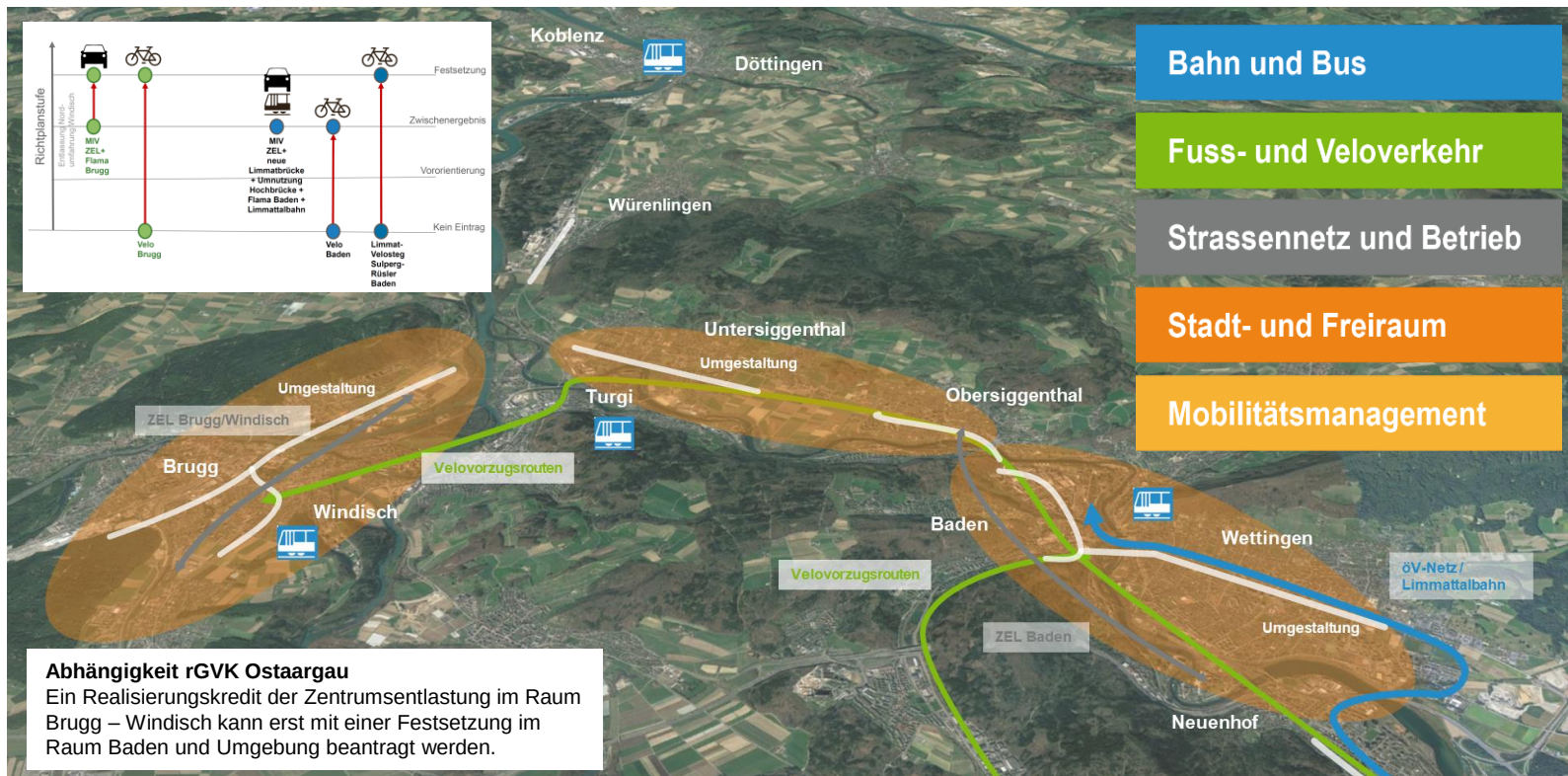
Regionales
Gesamtverkehrskonzept
Ostaargau

Gesamtverkehrskonzept Raum Zurzibiet

Gesamtverkehrsplanung
Raum Brugg - Windisch

Gesamtverkehrsplanung
Raum Baden und Umgebung

Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung und Brugg - Windisch



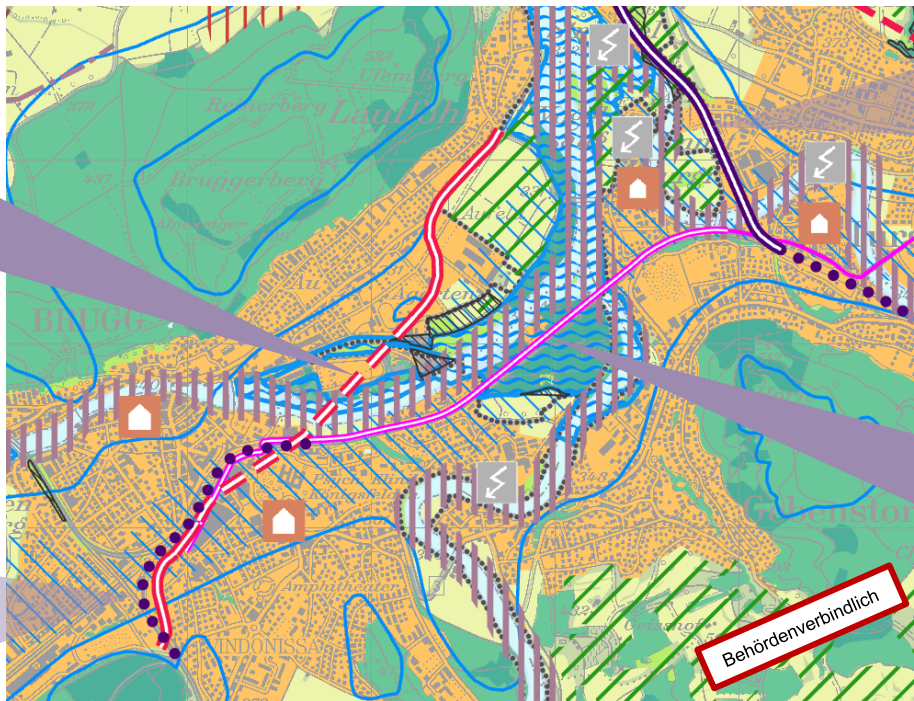
Bestehende Richtplaneinträge Raum Brugg-Windisch

M 2.2 Kantonsstrassen

Festsetzung
Zentrumsentlastung
mit Grossratsentscheid
vom 4. Mai 2021

M 3.2 Öffentlicher
Verkehr - Infrastruktur

Vororientierung
**Leistungssteigerung
Knoten (öV)**



Festsetzung
Doppelspurausbau
Döttingen - Siggenthal
mit Grossratsentscheid
vom 22. Juni 2010

M 3.2 Öffentlicher
Verkehr - Infrastruktur

Festsetzung
Velovorzugsroute
mit Grossratsentscheid
vom 4. Mai 2021

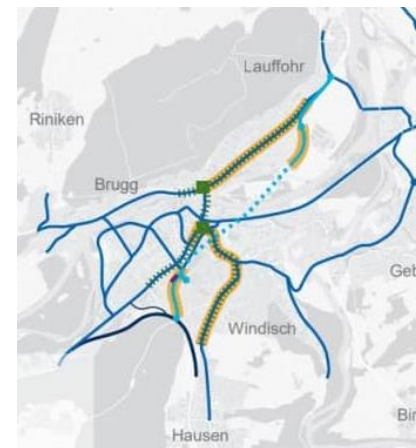
M 4.1 Veloverkehr

Handlungsfelder GVK

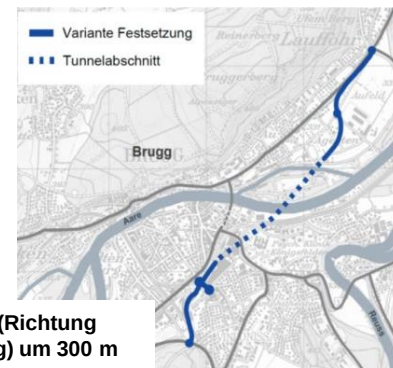
- Pro Handlungsfeld wurden im GVK Raum Brugg – Windisch Massnahmen definiert.

Beispiele

- **Aufwertung Ortsdurchfahrten**
Zurzacherstrasse, Zürcher- und Hauserstrasse und Aarauerstrasse
→ Im GVK werden diese Ortsdurchfahrten bearbeitet.
- **Kantonale und kommunale Velorouten**
→ Im Gebiet Aufeld-Aegerten und GVK werden diese bearbeitet.



- Mit der Richtplanfestsetzung erteilt der Grosse Rat im Grundsatz den Projektierungsauftrag eines Infrastrukturvorhabens.
- **Infrastrukturmassnahmen sind** auf grundsätzlich ca. +/- 50 Meter (Horizontal und Vertikal) **fixiert**. Weiter werden die Knotenpunkte und die Kostenbandbreite festgelegt.
- Die **Tunnellänge der ZEL ist noch nicht abschliessend definiert**.
- Mit den **Verbesserungsvorschlägen aus der Richtplanbotschaft** können Anpassungen **grundsätzlich in diesen Spielräumen vorgenommen werden**. Bei Anpassungen ist das **Nutzen-Kosten Verhältnis zu berücksichtigen**.



Verlängerung ZEL (Richtung Südwestumfahrung) um 300 m steht im Fokus

Verbesserungsvorschläge zum Richtplaneintrag

- Eine Tunnelverlängerung der ZEL in Richtung Südwestumfahrung Brugg im Rahmen des Handlungsspielraums ist zu prüfen. Aktueller Stand: Verlängerung um 300 m.
- Festlegung der Linienführung im Gebiet Aufeld-Aegerten erfolgt in Abstimmung mit der Gebietsentwicklung und den Interessen der Landschaft und Naherholungsgebiete.
- Die beiden **Gebietsentwicklungen Stadtraum Bahnhof und Aufeld-Aegerten sollen aufzeigen, ob eine Erschliessung an die ZEL notwendig ist.**
- Der **definitive Entscheid** zwischen der festgesetzten Zentrumsentlastung und der möglichen Variante mit einem verlängerten Tunnel erfolgt basierend auf der technischen Machbarkeitsprüfung und der **Gesamtschau der beiden Gebietsentwicklungen Aufeld-Aegerten und Stadtraum Bahnhof.**

Umgang Zentrumsentlastung



- Ein attraktiver Siedlungsraum mit einer nachhaltigen und siedlungsverträglichen Verkehrsabwicklung **ohne bzw. bereits vor** Inbetriebnahme der **ZEL** ist bedeutend.
- Die Gebietsentwicklung soll diese beiden Zustände aufzeigen.
 1. Ohne, bzw. vor ZEL
 2. mit ZEL
- Erschliessung an ZEL (ja/nein)

Planungsprozess und Partizipationsmöglichkeiten

Karin Derstroff, Basler&Hofmann
Fabienne Perret, EBP



Planungsprozess - Team

Basler & Hofmann

Verkehr



Karin Derstroff

Van de Wetering

Städtebau



Han van de Wetering

QUADRA

Landschaft



Élodie Rué

Basler & Hofmann

Strassentunnel



Beat Forster



Manuel Oertle



Valérie Weibel



Gudrun Hoppe

**Weitere Experten
bei Bedarf**

Planungsprozess - Etappen

Etappe 1

Konzept Siedlung, Landschaft & Verkehr

- **Perimeter: Aare Nord**
- Analyse und Handlungsansätze
- Zieldefinition
- Szenarien und -Szenarienbewertung
- **Produkt: Leitbild**

Etappe 2

Vorstudie Siedlung, Landschaft & Verkehr

- **Perimeter: Aufeld Aegerten**
- Variantenstudium
- Fokusgebiete
- Thematische Vertiefungen
- **Produkt: Bestvariante
Gebietsentwicklung
Aufeld-Aegerten**

Weitere Etappe(n)

Ausarbeitung Gesamtkonzept

- **Perimeter Brugg Windisch**
- Integration Projekte im Raum
- Technische Vertiefung / Zweckmässigkeitsbeurteilung
- Projektunterstützende / flankierende Massnahmen
- **Produkt: GVK**

Kommunikation & Partizipation

2024

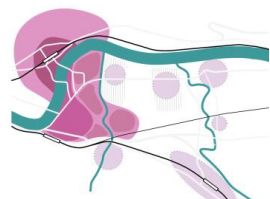
2025

2026

2027

2028+

Planungsprozess - Beispiele



Kleinstadtqualitäten im Westen,
dörflicher Charakter im Osten



Vernetzendes Freiraumgerüst, das die
Ortschaften zusammenbindet

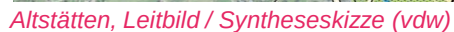


Weite Natur- und Agrarlandschaft in
Wechselwirkung zur Siedlung



Beispiel Gebietsentwicklung Sisslerfeld, Leitideen (links) und Gesamtkonzept (rechts) (vdw, B&H, ASP, Archipel)

**Aufeld
Aegerten
Brugg**



Planungsprozess - Beispiele



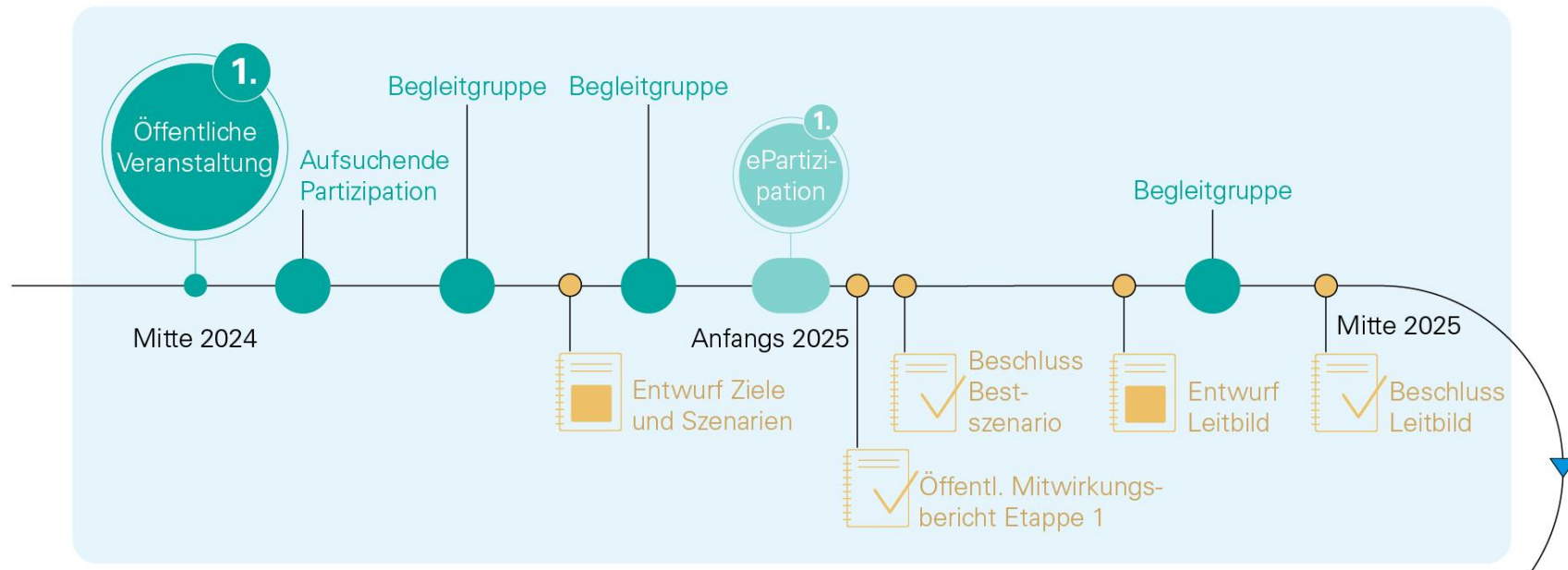
Masterplan Winterthur Süd (vdw)



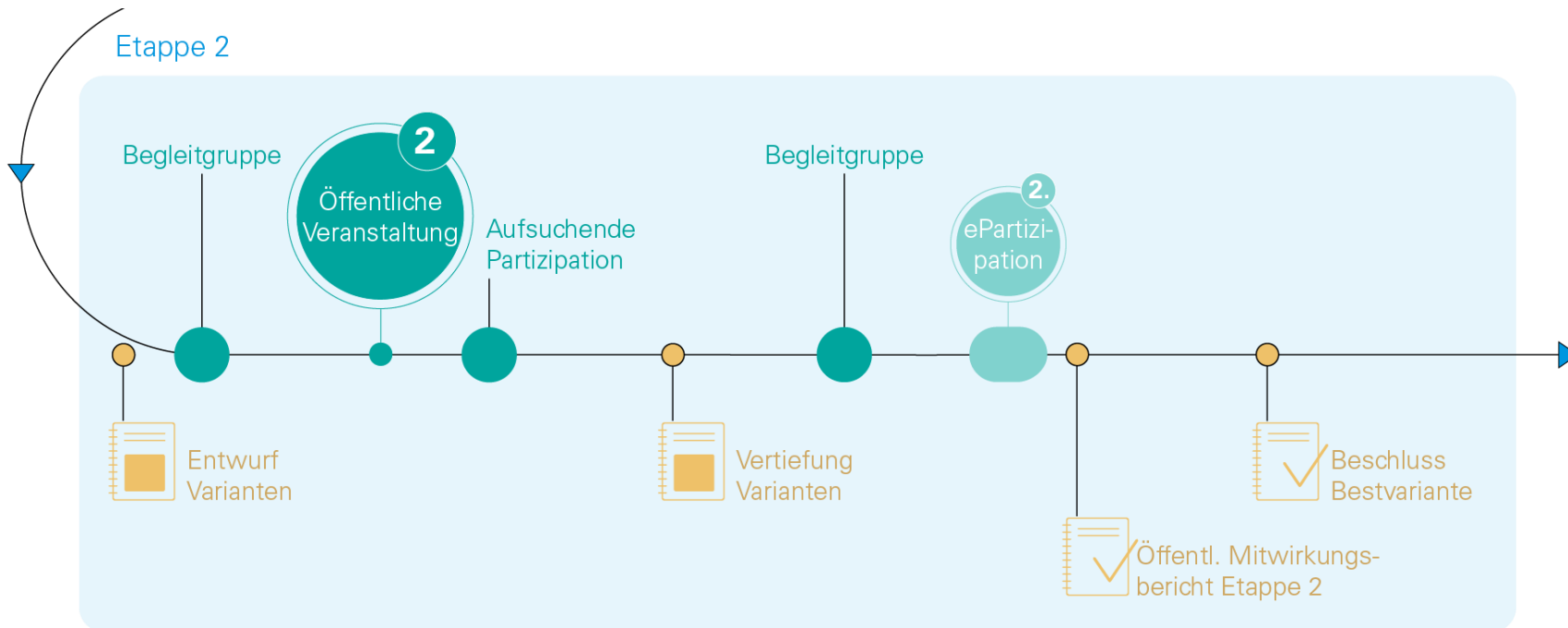
Masterplan Winterthur Süd, Auwiesenplatz, Tunnelportal (vdw)

Partizipationsmöglichkeiten

Etappe 1



Partizipationsmöglichkeiten



Eingeladen werden (ca. 25 Personen):

- Quartiervereine
- Parteien
- Wirtschaft
- Interessensorganisationen
- Landwirtschaft und Tourismus
- Vereine
- Jugendliche
- ArmaSuisse

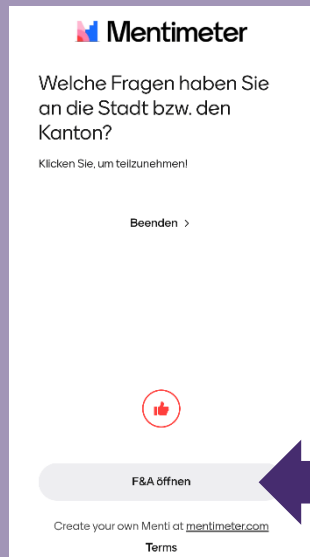
*(pro Organisation mind. eine Person
und eine Stellvertretung)*

Bewerben können sich

interessierte Personen aus der Bevölkerung oder auch Arbeitnehmende und Erholungssuchende, wir schauen bei der Auswahl von 3-4 Personen auf:

- Soziodemografische Faktoren (Alter, Geschlecht)
- Beruflicher Hintergrund
- Räumliche Verteilung
- Mitgliedschaften
- Persönliche Motivation

Stellen Sie ihre Fragen!



Besuchen Sie

www.mentiimeter.com

Geben Sie den Code ein

5240 0942

oder nutzen Sie den QR-Code



Pause



Beantwortung der Fragen



Barbara Horlacher, Frau Stadtmann Brugg
Dominic Church, Stadt Brugg
Dominik Kramer, AVK Kanton Aargau

Barbara Horlacher:

- Gibt es einen Grund, dass kein Vertreter des Waffenplatz anwesend ist?
- Wird der Hochwasserschutz im Projekt berücksichtigt? Welche Möglichkeiten seitens Auenschutz bestehen bezüglich Hochwasserschutz?
- Wie wird Klimaschutz in der Gebietsentwicklung berücksichtigt?
- kann das neue oberstufenzentrum in diesem gebiet gebaut werden?

Dominik Kramer:

- Wie verhält sich der geplante Tunnel auf die wichtigen Grundwasserreserven?

Dominic Church:

- Müsste der Perimeter nicht auch den Geissenschachen und Mül matt miteinbeziehen (auch wenn auf Windischer Boden)?
- Gibt es spezielle, auf Jugendliche ausgerichtete Partizipationsmöglichkeiten/-Gefässe?
- Wer bezahlt was bei der Planung? (s. nächste Folie)

Planungsprozess - Etappen

Etappe 1

Konzept Siedlung, Landschaft & Verkehr

- **Perimeter: Aare Nord**
- Analyse und Handlungsansätze
- Zieldefinition
- Szenarien und -Szenarienbewertung
- **Produkt: Leitbild**

Etappe 2

Vorstudie Siedlung, Landschaft & Verkehr

- **Perimeter: Aufeld Aegerten**
- Variantenstudium
- Fokusgebiete
- Thematische Vertiefungen
- **Produkt: Bestvariante
Gebietsentwicklung
Aufeld-Aegerten**

Weitere Etappe(n)

Ausarbeitung Gesamtkonzept

- **Perimeter Brugg Windisch**
- Integration Projekte im Raum
- Technische Vertiefung / Zweckmässigkeitsbeurteilung
- Projektunterstützende / flankierende Massnahmen
- **Produkt: GVK**

Kommunikation & Partizipation

2024

2025

2026

2027

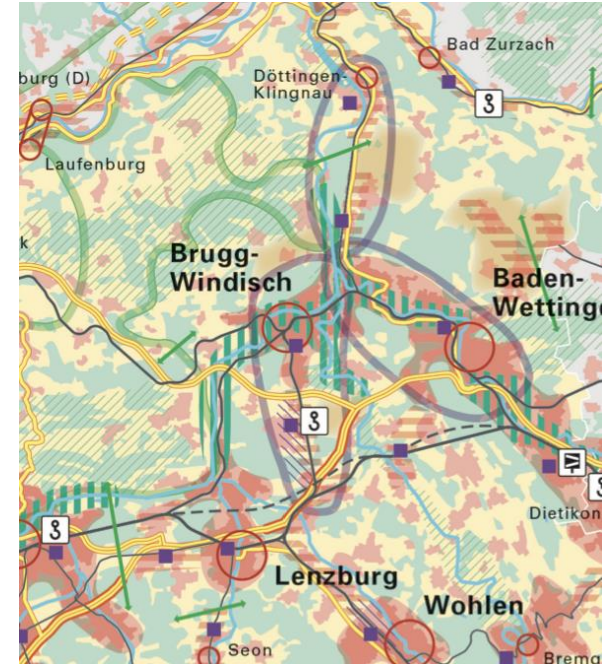
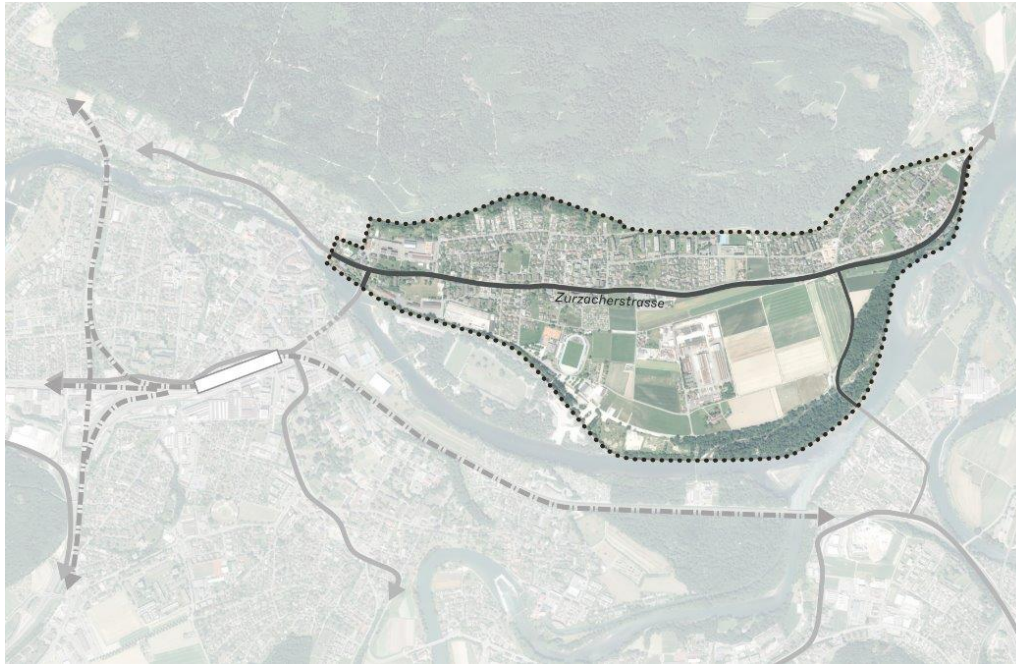
2028+

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aus Sicht der Fachpersonen

Karin Derstroff, Basler&Hofmann



Ausgangslage und Rahmenbedingungen



Zurzacherstrasse als Trennlinie mit unterschiedlichem Charakter

- Historische Achse zw. Brugg – histor. Kern Laufrohr
- Starke Zäsur im Siedlungsgebiet: Trennlinie Nord – Süd
- 2 unterschiedliche Abschnitte: «innerorts» (west) bzw. «ausserorts» (ost) Charakter, erfordern differenzierte Betrachtung

Herausforderungen / Chancen

- Kann die Zurzacherstr (west) zur Zentrumsachse umstrukturiert werden?
- Welche Funktion soll die Zurzacherstr. (ost) übernehmen? Können punktuelle Bezüge zur Siedlung hergestellt werden?
- Wie können wir die Zurzacherstrasse als Saumlinie stärken? (Trennwirkung reduzieren, Querbeziehungen fördern)



Hoher Schwerverkehrsanteil



EFH hinter Lärmschutzwand an Zurzacherstr.



Fehlende Querverbindung

Aare Nord als Nachverdichtungsgebiet

- Heterogenes Gebiet, teilweise «unlogische» Struktur
- EFH entlang Zurzacherstr, hohe Dichten rückwärtig
- Verdichtungsgebiet an «ruhigen» Lagen gemäss BNO
- Treffpunkte innerhalb Siedlung (z.B. Schule), Zentrumsnutzung (z.B. Gastro, Einkauf, DL) nur punktuell an Zurzacherstr.
- Nachfrage an Versorgung etc. steigt mit Verdichtung
- Sommerhaldenstrasse als wichtige Quartiersstrasse

Herausforderungen / Chancen:

- Wie und wo können wir belebte Orte fördern?
- Können Synergien zwischen Verkehr und Zentrums-Nutzung / Bebauung geschaffen werden?
- Wie können ruhige, rückwärtige Quartiere geschützt werden?



Treffpunkt Lauffohr



Ruhiges, rückwärtiges Wohnquartier, soll nachverdichtet werden



Zentralität an der Zurzacherstrasse



Spielplatz Weiermatt

Umstrukturierungsgebiet Aufeld-Aegerten

- Heute Sammelsurium an Nutzungen, unklare Übergänge zur Landschaft
- Angestrebte Entwicklung ebenfalls heterogen
- Geplante ZEL zerschneidet Gebiet

Herausforderungen / Chancen

- Wie kann Verdichtungspotential genutzt werden, um Bestand aufzuwerten und Gebiet zu strukturieren?
- Welchen Charakter, welche Identität soll das Gebiet zukünftig haben?
- Welche Nutzungen sollen schwerpunktmässig angesiedelt werden?
- Wie kann die ZEL einen Mehrwert für das Gebiet schaffen?



EFH



Stadion Au



Landwirtschaft, Lagerfläche



Gewerbefläche, Hallen

Wasserschloss – Landschaft von nationaler Bedeutung

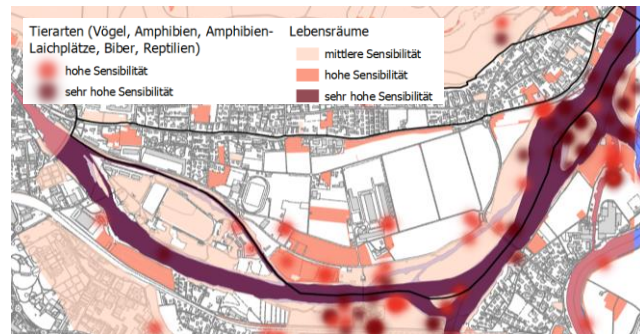


Fast die Hälfte des Gebietes unterliegt dem Natur- und Landschaftsschutz

- Die ökologisch wertvollsten Wiesen und Wälder im Uferbereich
- Nutzungen, die Schutzzweck widersprechen, nicht zulässig
- Natur ist sensibel gegenüber Störungen

Herausforderungen / Chancen

- Siedlungsentwicklung im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutz – ökologisch wertvolle Siedlungsentwicklung
- Chance ein Scharnier zwischen Landschaft und Siedlungsraum zu gestalten
- Wie können sich neue Quartiere in Landschaft integrieren?
- Wie können wir Erreichbarkeit des Erholungs- und Landschaftsraum erhalten?
- Wo können Räume für Alltagserholung geschaffen werden?

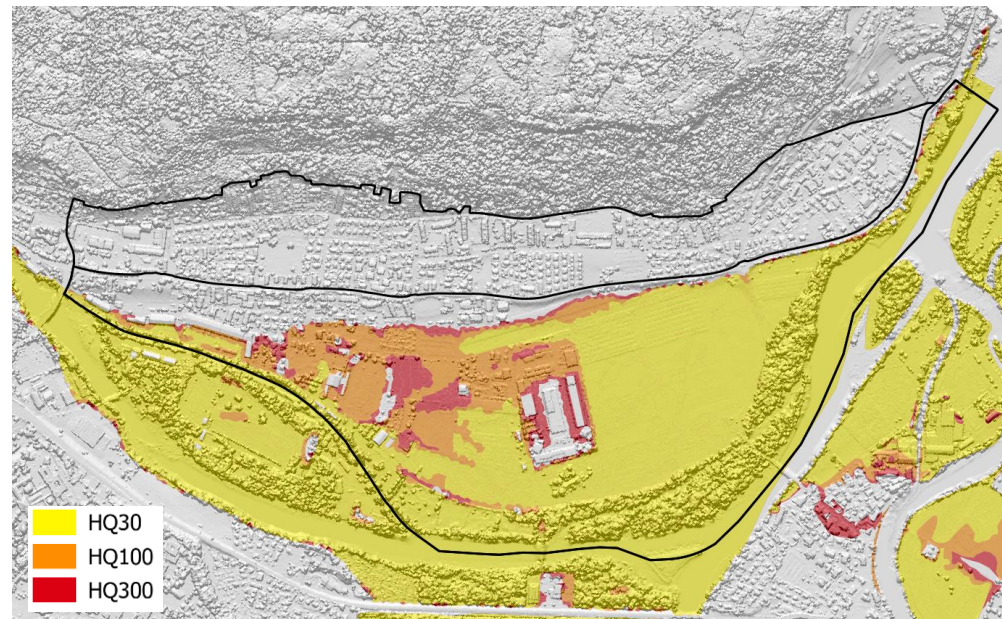


Perimeter liegt im Hochwassergebiet

- Bei 30-jährigen Hochwasser wird südlicher Perimeter überflutet, ausgenommen Teilflächen Militärgelände

Herausforderungen / Chancen

- In welchem Bereich des Gebietes soll entwickelt werden?
- Wie können die zukünftigen Gebäude vor Hochwasser geschützt werden?
- Welche Einschränkungen bestehen für ZEL und Lage der Portale?
- Wie kann das Bodenniveau angepasst werden? Was für Auswirkungen hat das auf den Charakter des Gebietes / des Landschaftsbildes?

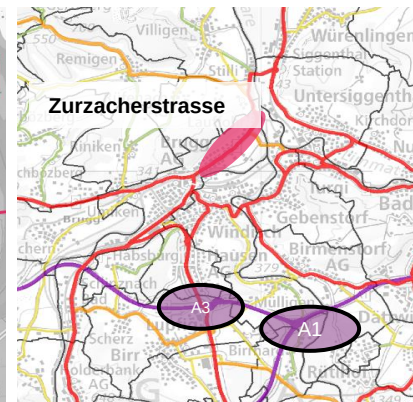
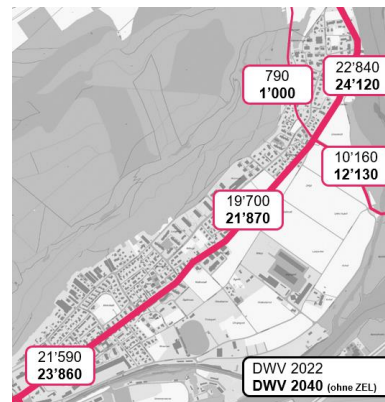


Hohe Verkehrsbelastung entlang Zurzacherstrasse

- Zurzacherstr. als wichtige Verbindungsachse
- Hohe Verkehrsbelastung, hoher Anteil Schwerverkehr
- ca. $\frac{1}{4}$ Durchgangsverkehr, $\frac{3}{4}$ Quell-Ziel Verkehr (Raum Brugg)

Herausforderungen / Chancen

- Heutige Verkehrsproblematik wird sich in der Zukunft verschärfen
- Wie können wir das Gebiet, Strassen, Verkehrsnetze gestalten, so dass möglichst viele Wege mit ÖV, Fuss und Velo zurückgelegt werden?
- ZEL als Chance, Zurzacherstr. zu entlasten. Wie kann Potential bestmöglich genutzt werden? Fuss- und Veloverkehr? Entsiegelung / Begrünung?



Hoher Schwerverkehrsanteil



Erschliessung Aufeld-Aegerten – ZEL als Chance für die Erschliessung des Gebietes?

- Hangkante erschwert Erschliessung des Gebiets
- Die Ländistrasse erschliesst Gebiet vom Westen - Kapazität (im Bestand) limitiert, Uferraum / Erholungsraum sensibel, Belastung sehr gering

Herausforderungen / Chancen

- Umgang mit Topographie als Herausforderung für die Erschliessung
- Welche Rolle soll die Ländistrasse zukünftig für die Erschliessung des Gebietes spielen? Wieviel Verkehr ist verträglich?
- Wie soll das Gebiet an die ZEL angebunden werden? Erschliessungsfunktion versus Durchleitfunktion (Kapazität)?



Hangkante Zurzacherstrasse



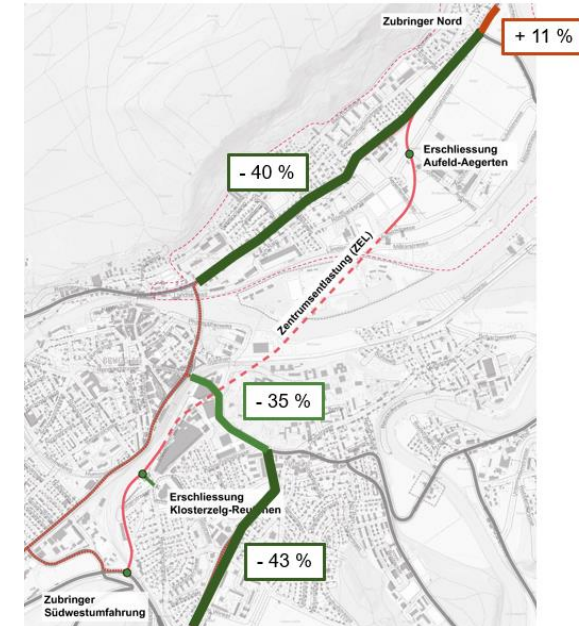
Ländistrasse

Einbindung der ZEL in Siedlungsstruktur

- Linienführung ZEL mit Erschliessung Aufeld-Aegerten und Lage der Tunnelportale ist zu klären
- Anschluss ZEL an übergeordnetes Strassennetz aufgrund Verkehrsaufkommens herausfordernd

Herausforderungen / Chancen

- ZEL soll Mehrwert für Aufeld-Aegerten erzielen - Welche Funktion erfüllt die ZEL für das Gebiet selbst?
- Wie kann die ZEL verträglich ins Siedlungsgefüge / in die Landschaft eingebunden werden? Welchen Charakter soll ZEL haben?
- Wie kann Trennwirkung reduziert / Querbarkeit verbessert werden?
- Wie können die Auswirkungen auf landschaftlich sensibles Gebiet vermieden / reduziert werden?
- Wie kann sich das Gebiet etappiert entwickeln? (Abstimmung von unterschiedlichen Zeithorizonten)



Verlängerung ZEL (Richtung Südwestumfahrung) um 300 m steht im Fokus

Zusammenfassung und Ausblick

- Abstimmung Siedlung und Verkehr als zentrales Thema (Umgang Zurzacherstrasse, Abstimmung Dichten und Verkehr, Schutz von ruhigen Wohnlagen, verträglicher Modal Split)
- Verdichtung / Entwicklung nutzen, um neue Qualitäten zu schaffen
- ZEL als Chance nutzen und gleichzeitig Auswirkungen auf Siedlung und Landschaft möglichst gering halten
- Erhöhte Anforderungen an Siedlungsentwicklung als Scharnier zu wertvollen Natur- und Landschaftsschutzgebieten

Ausblick

- Analyse / Handlungsansätze – BG 01 im August 2024
- Szenarien / Varianten / Leitbild – BG 02 Ende 2024

Gruppendiskussion: Aufeld-Aegerten morgen



Andrina Pedrett, EBP



Diskussionsfragen

- Was ist uns wichtig für die Zukunft dieses Gebietes?
- Was wollen wir den Planenden noch mitgeben?
- Was ist aus unserer Sicht besonders wichtig?

Organisation

Bestimmen Sie in Ihrer Gruppe je eine Person, die

- das Gespräch leitet,
- die Diskussionsergebnisse auf Flipchart schreibt,
- die Ergebnisse im Plenum vorstellt.

- Diskussion: 20 Minuten
- Präsentation: 2 Minuten pro Gruppe

Anleitung

- Stellen Sie sich in der Gruppe kurz vor.
- Machen Sie ein Brainstorming zu Zukunftswünschen und zu Inputs, welche Sie den Planenden mitgeben möchten.
- Wählen Sie nach der Diskussion die zwei wichtigsten Zukunftswünsche und die zwei wichtigsten Inputs für die Planenden aus und notieren Sie diese auf dem Flipchart.
- Gruppensprecher/in: Zusammenfassung der Gruppendiskussion im Plenum (2 Minute pro Gruppe)

Vorstellung Ergebnisse im Plenum



Fazit, Ausblick weiteres Vorgehen

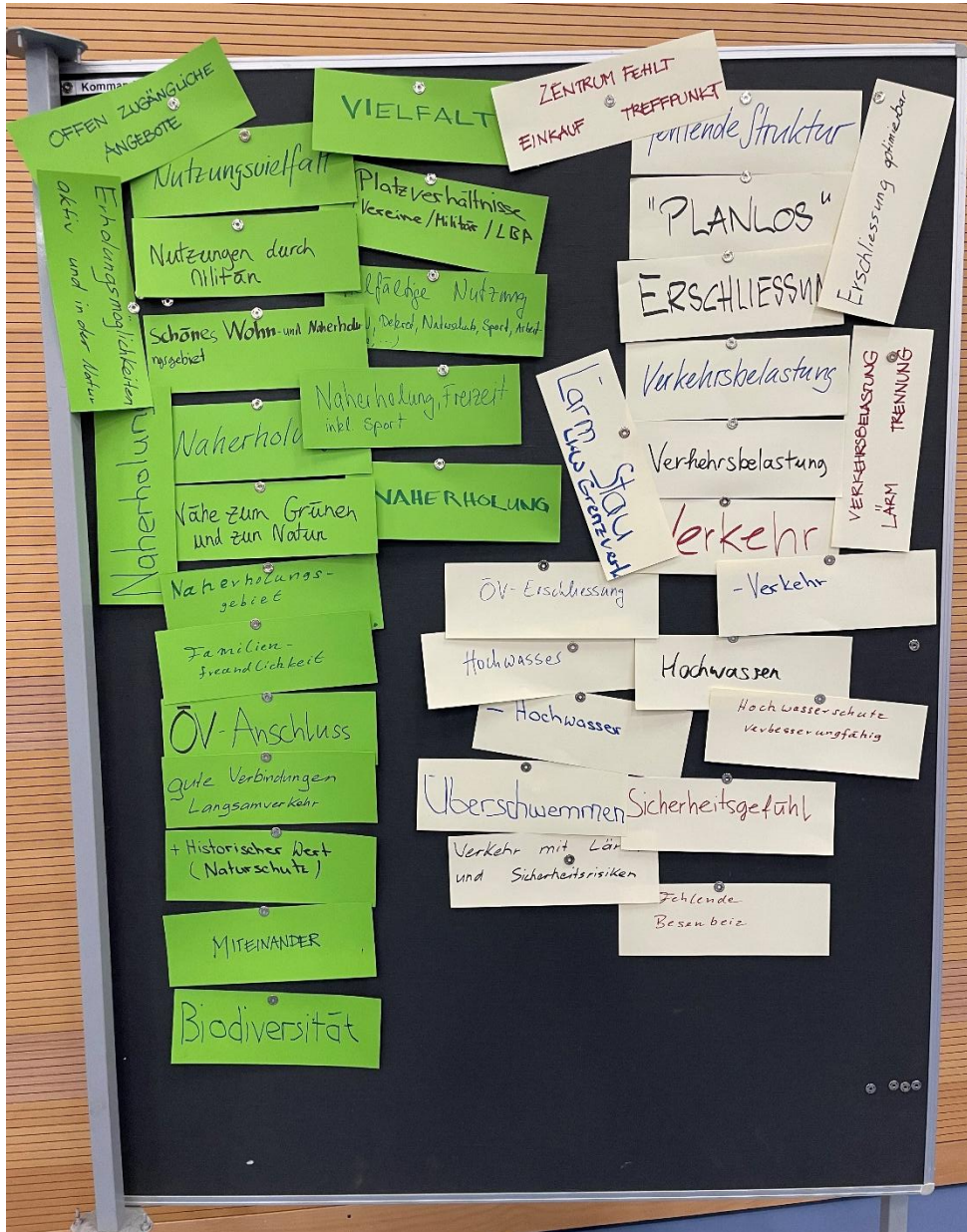
Barbara Horlacher, Frau Stadtammann Brugg



3. Fotoprotokoll der Gruppendiskussionen der 1. Öffentlichkeitsveranstaltung

3.1 Gruppendiskussion 1: Aufeld-Aegerten heute

Relevanteste Anliegen aus den Gruppen:



Gruppe 1

Gruppe 1/A

Verschiedene Quartiere

(+)

- Grünes Gebiet + Aare + Brugg (Siedlung)
- Nutzungen durch Militär

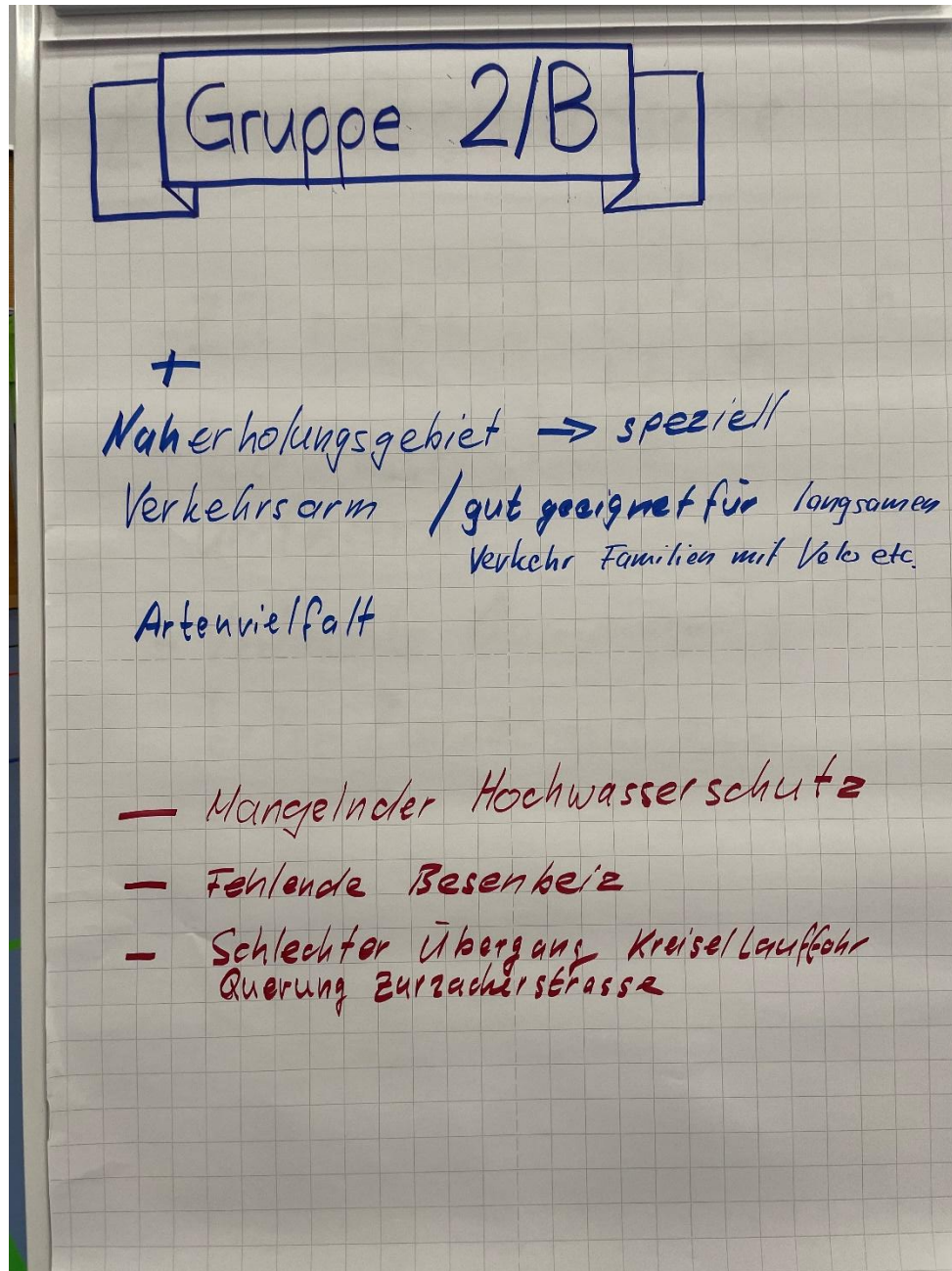
(-)

- Verkehr
- Zürcherstr. + angrenzende Quartiere
- Hochwasser-gefahr
- Verbindung Lauffohn bis Stadtzentrum
- Angebot an Nahversorgung

(?) / (!)

- Wissen, was der Bund plant?
- Zürcherstrasse hat Trennwirkung
- ~~Besatzungszone?~~

Gruppe 2

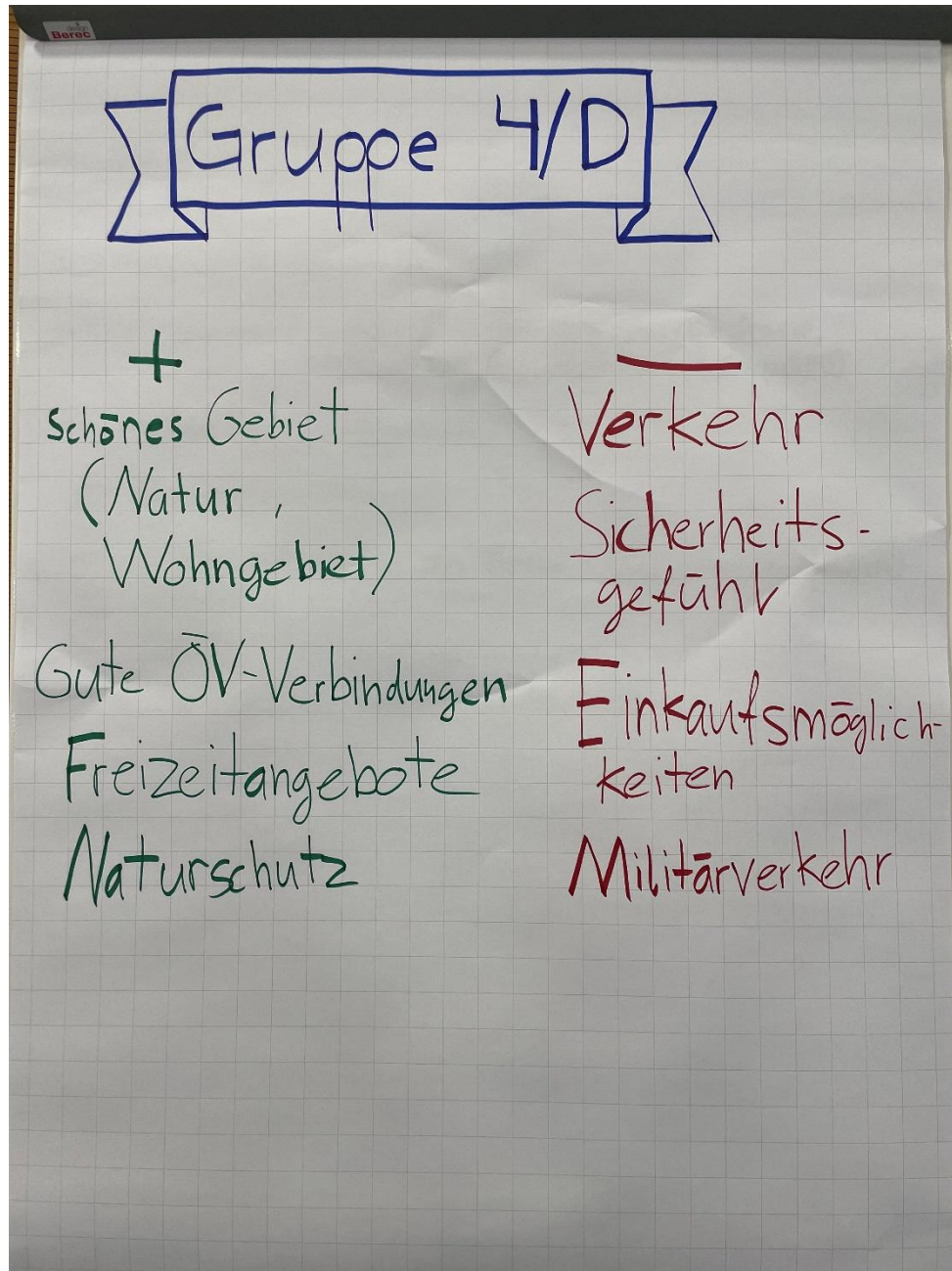


Gruppe 3

Gruppe 3/C

- + Naherholung
- + Freizeitnutzungen
- + Ruhe
- + Alter Dorfkern Laufstube, Gipsmühle, Kasernengebäude
- + Geschichtlichkeit des Ortes
- + Nutzungsvielfalt
- Schiessaktivitäten → Lärm
- fehlende Struktur/Koordinat
- Verkehr auf Zürcherstrasse
- Hochwasser

Gruppe 4



Gruppe 5

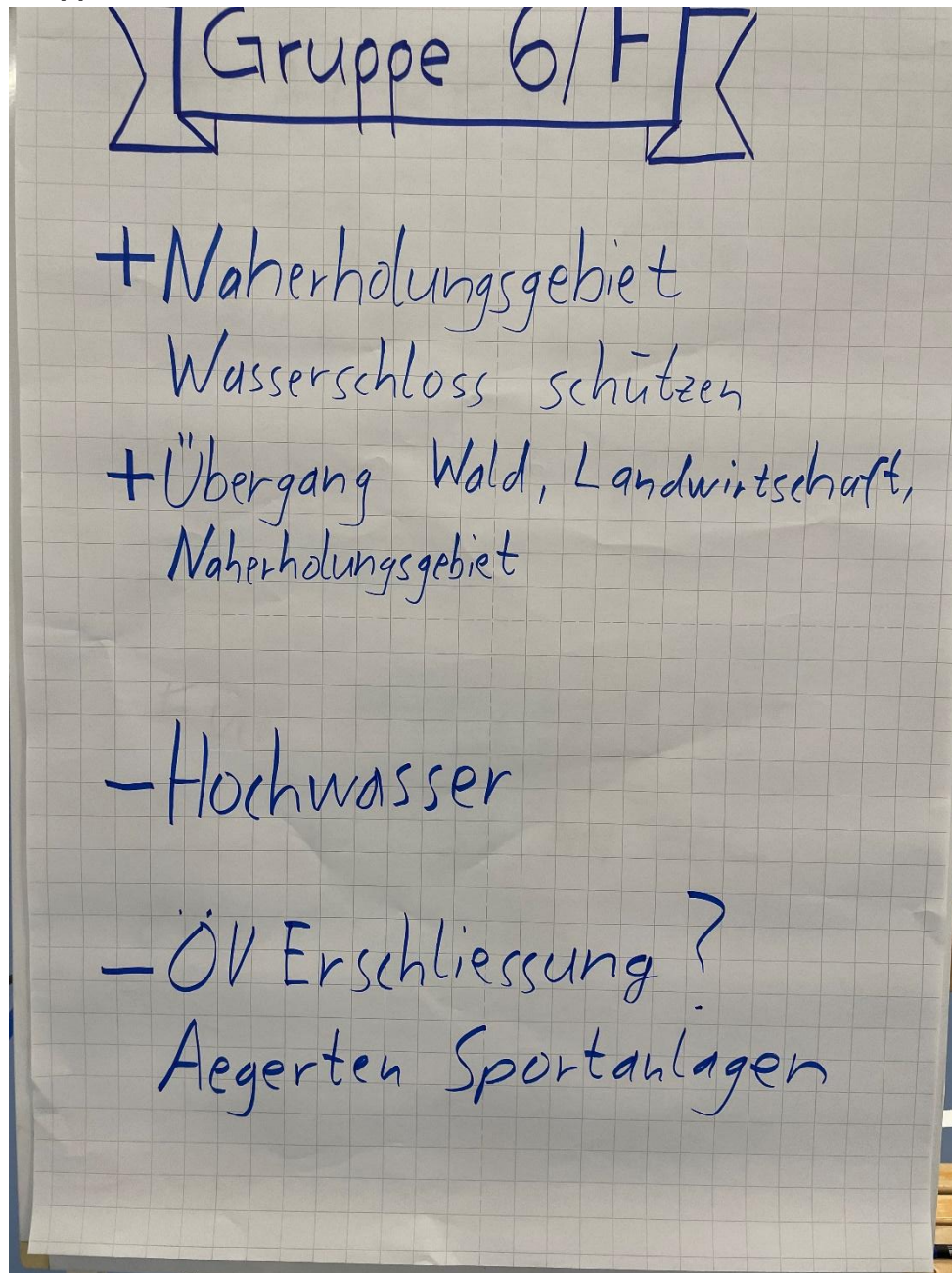
LG Aare

Gruppe 5/E

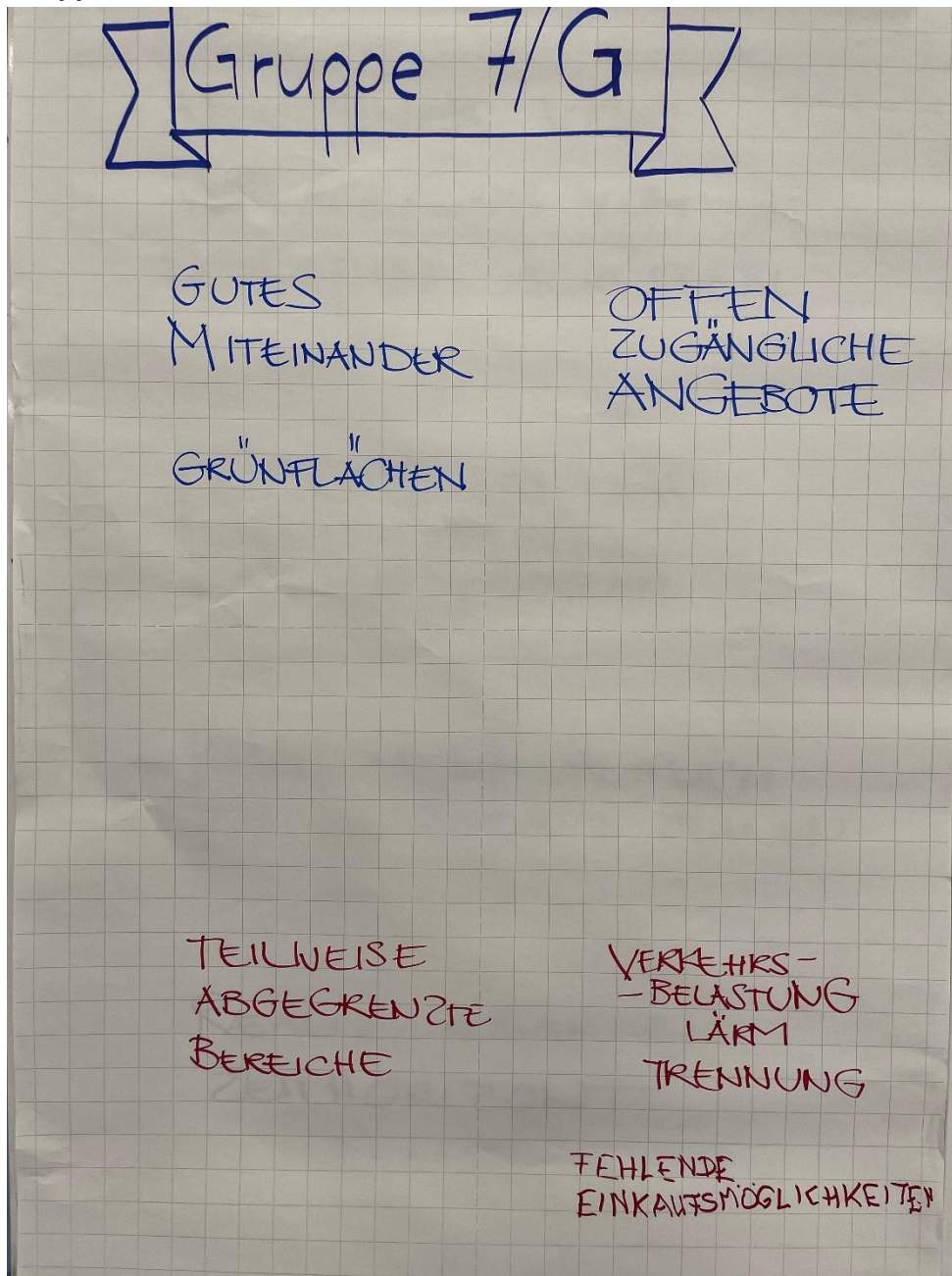
- Erholungsmöglichkeiten
- Natur / Wasserschloss
- gute Verbindungen Langsamverkehr

- Verkehr / Lärm / Sicherheit
- Erschliessung optimierbar

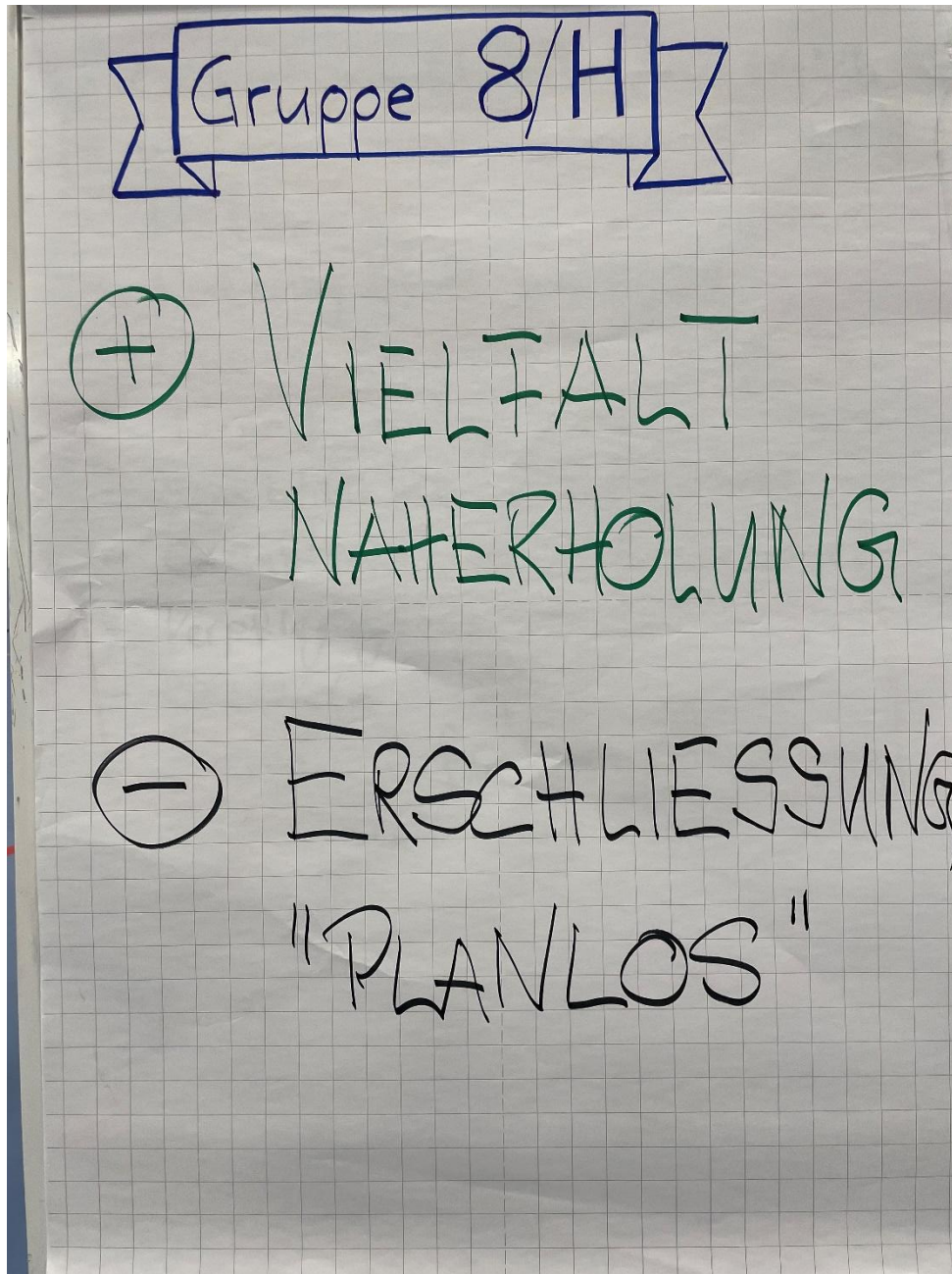
Gruppe 6



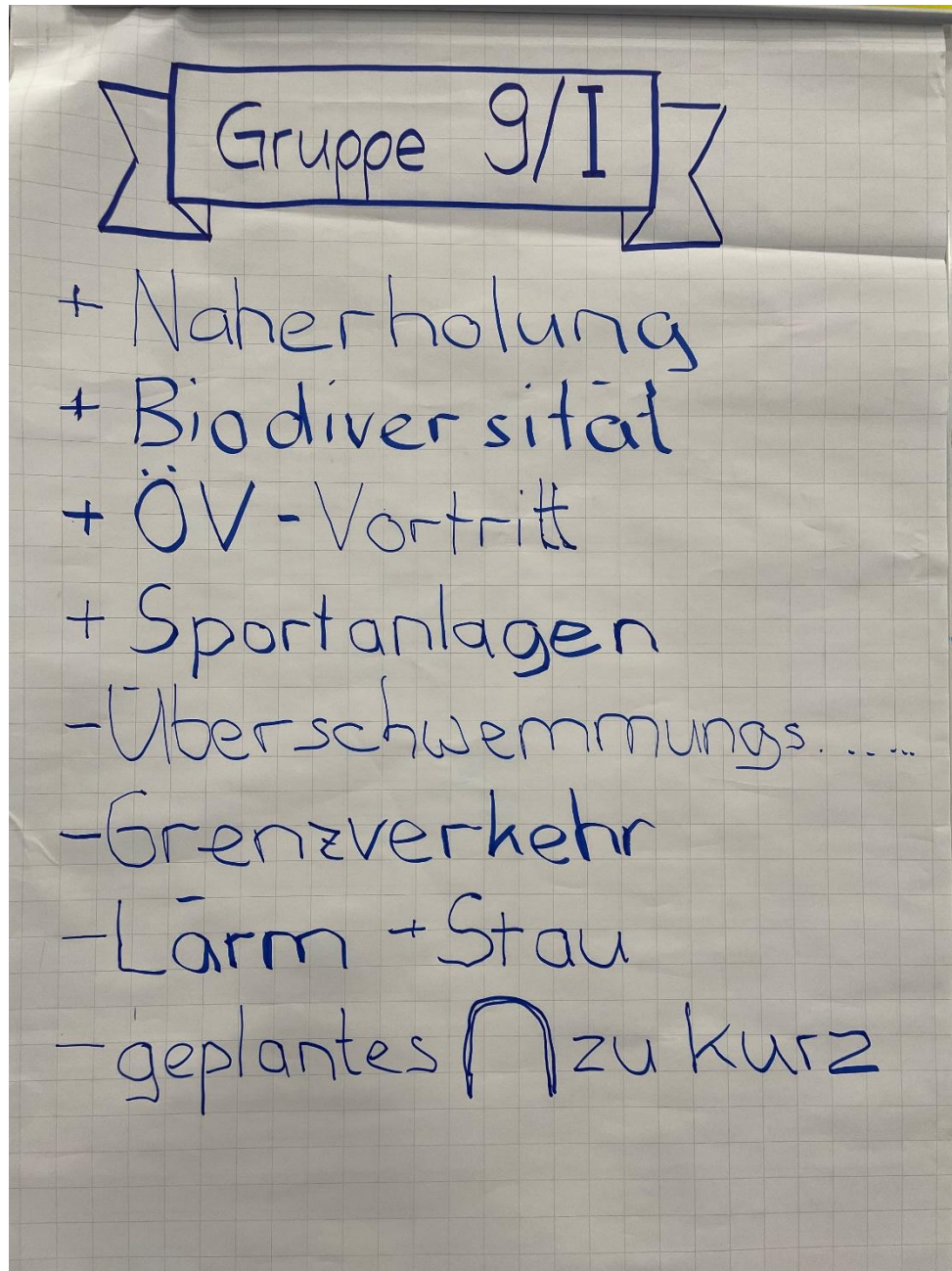
Gruppe 7



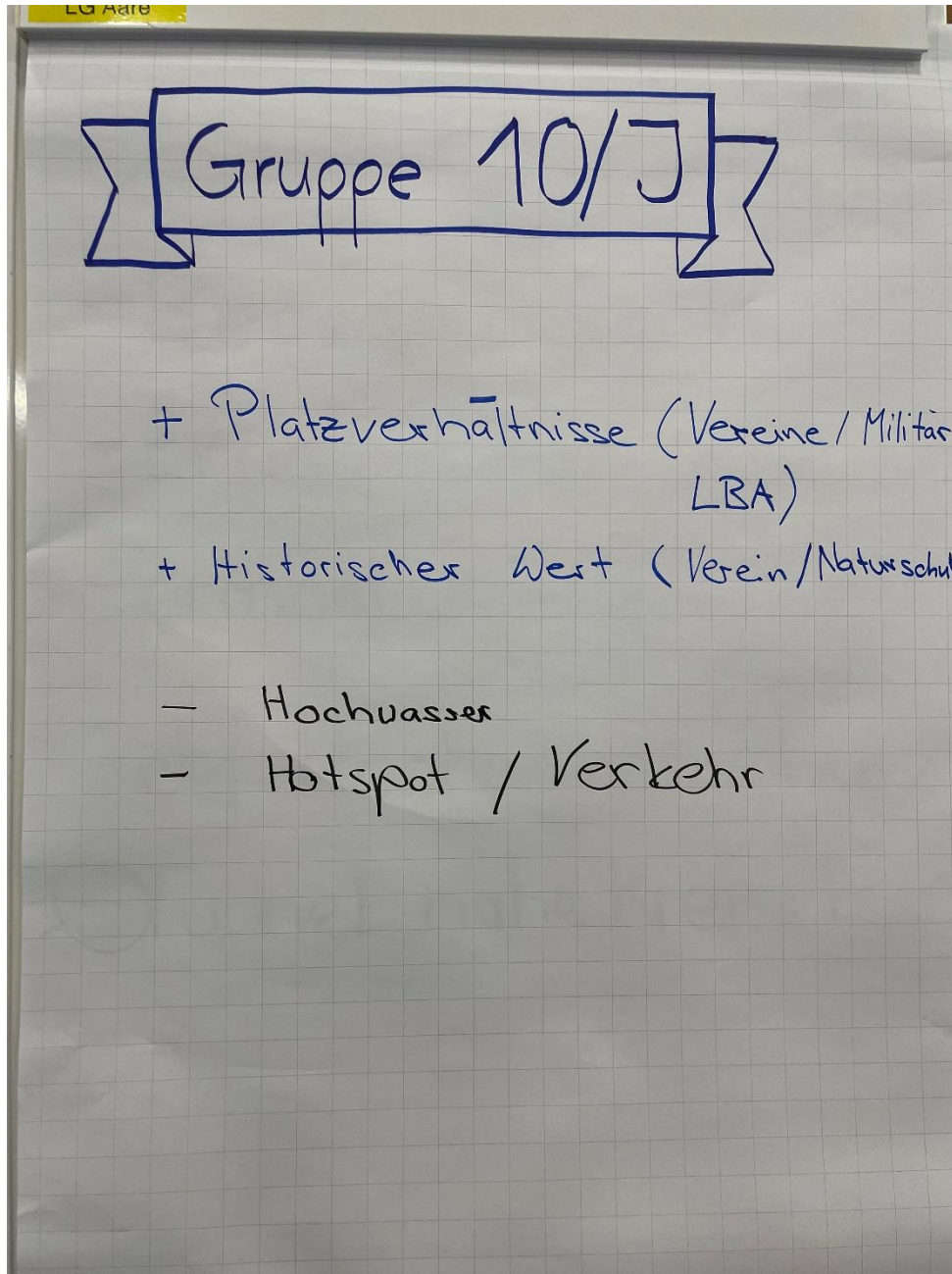
Gruppe 8



Gruppe 9

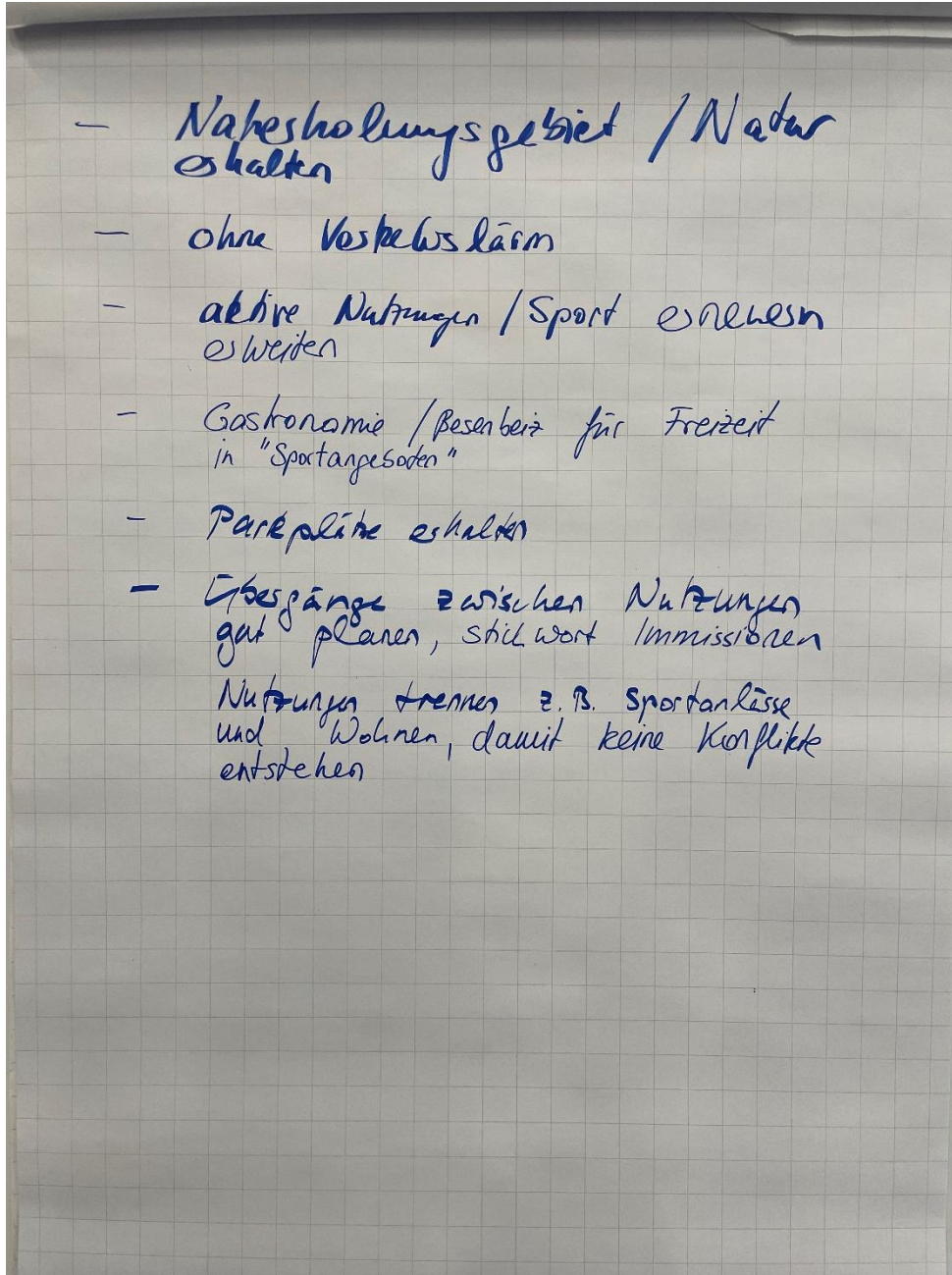


Gruppe 10

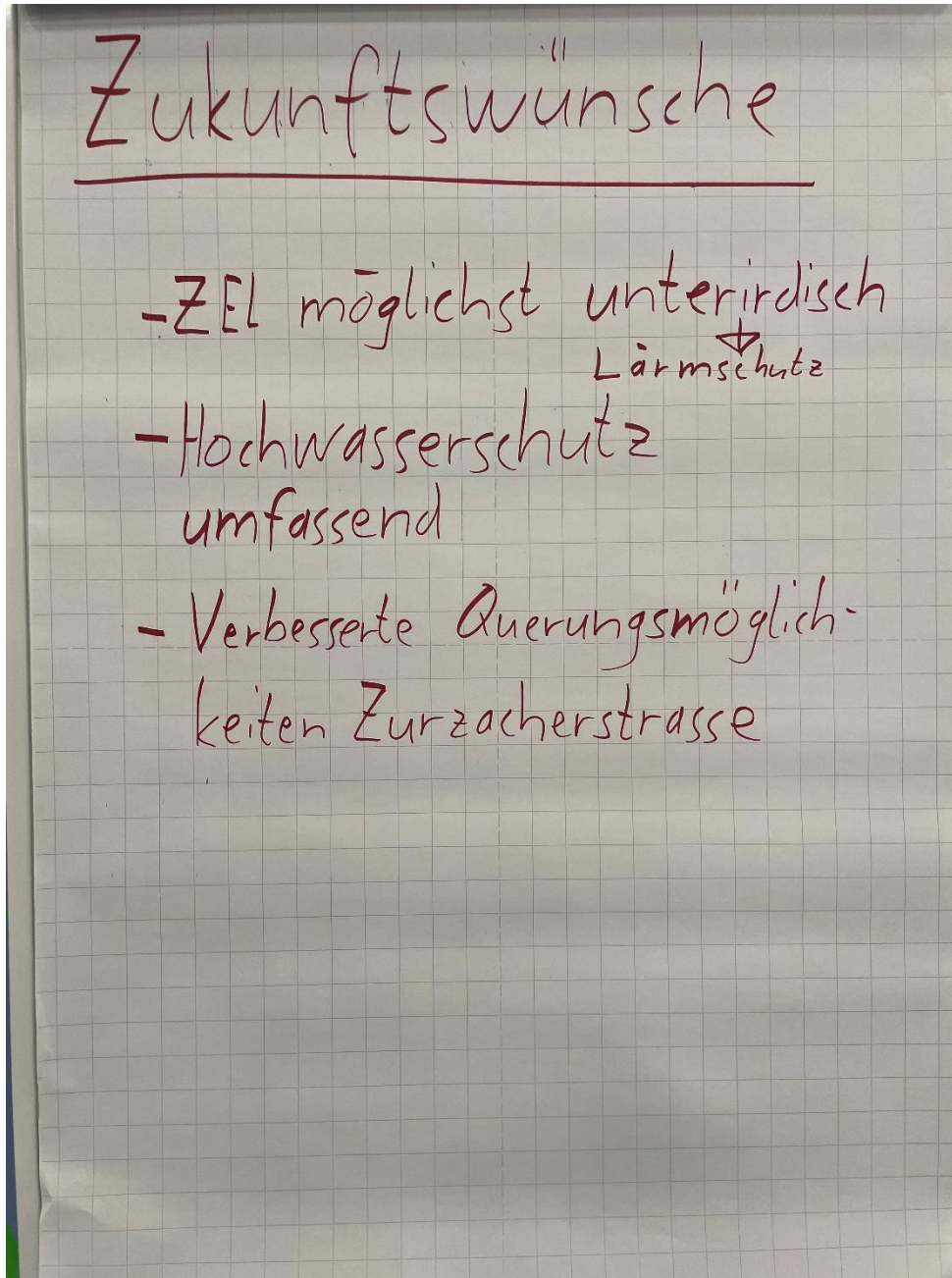


3.2 Gruppendiskussion 2: Aufeld-Aegerten morgen

Gruppe A



Gruppe B



Gruppe C

- ⌞ Romantisches ⤵ bewahren.
- ⚠ Mit neuer Infrastruktur Verkehr anziehen!
- ⚠ ⌞ leere ⤵ Versprechen!

Konkurrenzfähigkeit der Region
beibehalten

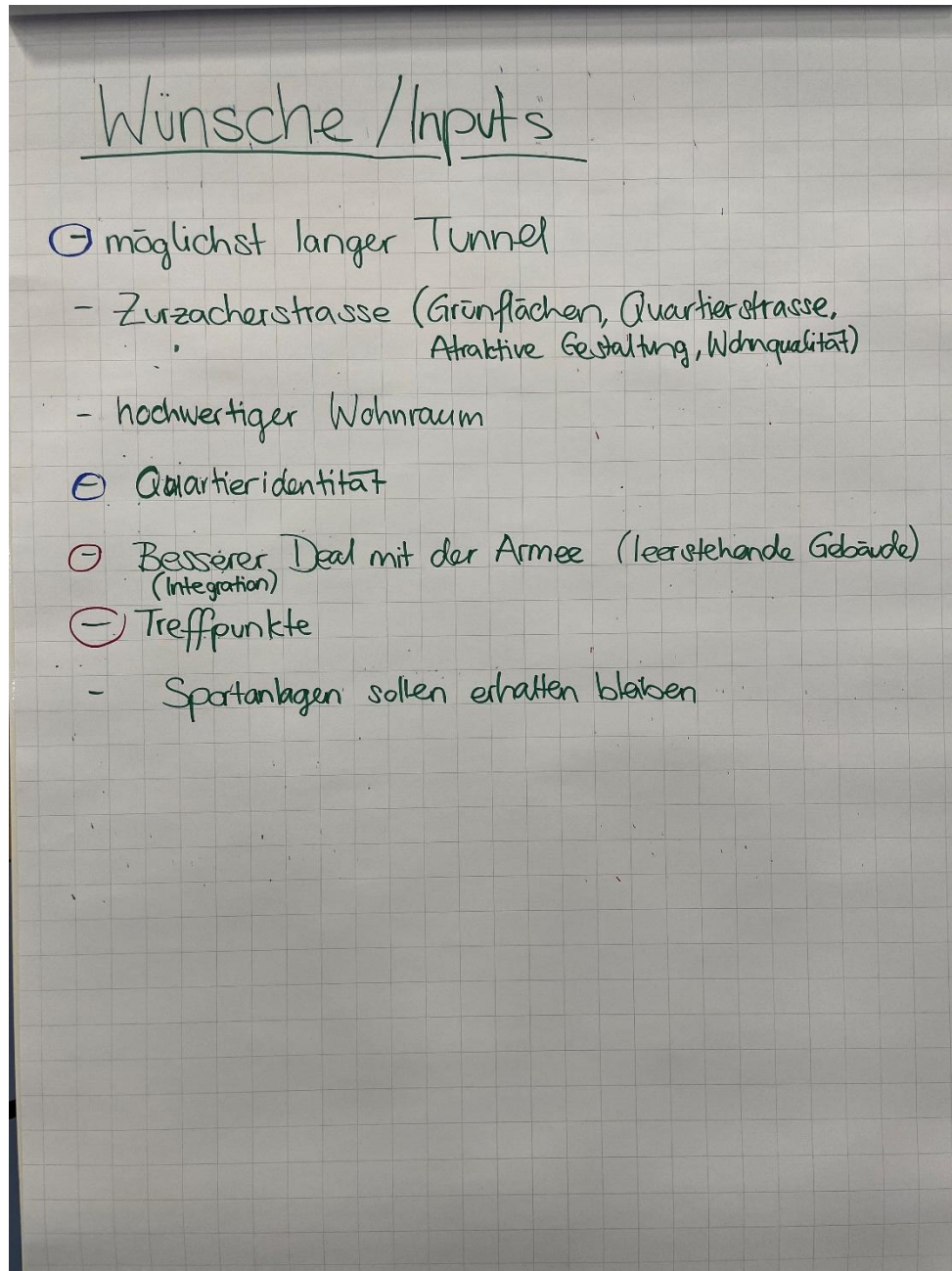
ZEL: Entscheidung schon gefällt?

Nutzungsdurchmischung trägt zur
Standortattraktivität bei.
↳ bspw. durch Quartierplätze

Zur Zaderstrasse ⇒ beruhigen!

Bauertätigkeit soll was für
die Menschen im Quartier
Positives bringen

Gruppe D



Gruppe E

Zukunftsvisionen:

- * Beibehalten des heutigen Nebeneinanders verschiedener Nutzungen (insbesondere im Bereich Ländstrasse/Geissenschaden)
 - Ausbau und bessere Erschliessung Gewerbegebiet (im ^{räumlichen} Rahmen best. Bupla)
 - glied nördlich Zurzacherstrasse als Wohnstandort stärken
- * Erhalt der Naturperle Wasserschloss
 - Verbesserte Lebensqualität durch Reduktion der Umweltbelastung des Verkehrs (Lärm, Luftbelastung)

- Prüfen von Möglichkeiten/
Potenzialen nicht mehr genutzter
Gebäude Wagguplatz
- * Verbesserung Lebensqualität
durch Reduktion der durch
den Verkehr verursachten
Belastungen (Lärm/Luft)
- * ~~verkehrliche~~ Anbindung
am Bahnhof Turgi

↳ Wünsche an Planende

Gruppe F

- FLÄCHEN MILITÄR
WERDEN LANG-
FRISTIG GENUTZT
(IN GLEICHER GRÖSSE
WIE HEUTE)
- FÜR MILITÄR IST
ANSCHLUSS AN ZEL
ERWÜNSCHT

- VERBESSERUNG
ERSCHLIESSUNG
FÜR ALLE

- AUFGTEILUNG
WOHNEN/ARBEITEN
OPTIMIEREN
(V.A. LÄRM)

- KEIN WEITERES GEWERBE

Gruppe G

ANWOHNER VOR
VERLAGERUNG VON
PROBLEMEN SCHÜTZEN

DURCHQUERUNGS-
MÖGLICHKEITEN
LANGSAMVERKEHR

TRANSPARENT SACHLICH
FREI VON IDEOLOGIE PLANEN

REALISIERBARKEIT
ZEITHORIZONT

Gruppe H

- Gebiet bleibt offen / zugänglich
- Weiterhin Naherholung (ZEL?)
- Treffpunkt
- Nutzung bleibt vielfältig
- Querung Zurzacherstr. möglich
- Tunnel genug lang
- Sensibilität mit Schutzgebiet
- Grünflächen im Siedlungsgebiet
- Verpflegungsangebot
- Spielplatz
- Freiräume für Kultur/Kreatives
- ÖV-Erschliessung

Gruppe J

⊖ Ausbau Sportanlagen

- Begegnungsort

- Erhalt Naherholung

- ermöglichen Grossveranstaltungen

- def. Hochwasserschutz

⊖ Tunnel nahe Kreisel

4. Medienbericht vom General-Anzeiger, 29. Mai 2024

General- Anzeiger

Das Amtsblatt der Gemeinde Hausen AG

Die Regionalzeitung für den Bezirk Brugg
und angrenzende Gemeinden

BRUGGER TAXI
056 441 33 33

24h - für Sie da

Jetzt Taxi bestellen ...

ÜBER 40 JAHRE.

**DAS SUCHEN
HAT EIN ENDE.**

WERNLI-IMMO.CH wernli immobilien

Tankrevisionen
Sanierungen von Tankanlagen
Einbau von Neuanlagen

E. HUNZIKER AG
5727 OBERKULM

Tel. 062 776 27 27
Fax 062 776 39 68
www.tankrevisionen1a.ch
info@tankrevisionen1a.ch

Boutellier
Uhren & Schmuck

**BIS 50%
TOTALAUSVERKAUF**

Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.boutellier.ch

Paolo's
Wir laden Sie herzlich ein zur
WEINDEGUSTATION
am 08. Juni von 11-16 Uhr
Degustieren Sie über 50 Weine aus Italien,
der Schwerpunkt liegt auf den Weinregionen
Toscana und Veneto
Neumarktplatz 8, 1UG, 5200 Brugg
www.paolos.ch / 076 488 55 20



Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten

Es ist ein Projekt von grosser Komplexität, mit dem sich Fachgremien ebenso eingehend auseinandersetzen wie die engagierte Bevölkerung. Intensiv wurde vor einer Woche an der Öffentlichkeitveranstaltung die Frage diskutiert, wie sich der Raum zwischen Aare, Bruggerberg, Ländi und dem Verkehrs-

kreisel in Lauffohr entwickeln soll. Entscheidungen, die heute getroffen, aber künftige Generationen betreffen werden. Kritische Stimmen warnten vor einer Verkehrszunahme durch die geplante Zentrumsentlastung. Betont wurde der Stellenwert, den die Aarelandschaft geniesst. **Seite 3**

BILD: PBE

HAUSEN: Bilanzgespräch an der Stiftung Domino

Ein Lichterraum zum Entspannen

Die regional ausgerichtete Stiftung Domino stellt geschützte Wohn- und Arbeitsplätze zur Verfügung – und ein neues Therapieprogramm.

Um Menschen mit besonderem Assistenzbedarf die Tür zu Lebensqualität und gesellschaftlicher Teilhabe zu öffnen, wurde vor 45 Jahren die privatrechtliche Stiftung Domino gegründet. Nebst geschützten Arbeits- und Beschäftigungsplätzen, die von Ausbildungs- und Wohnangeboten flankiert werden, bietet die Stiftung ein bedarfsorientiertes Fachbegleitungsprogramm an. Am Bilanzgespräch letzte Woche wurde über den Ausbau der Angebote informiert. Neu gibt es im «Domino» eine in den Niederlanden entwickelte Therapie, das Snoezelen. Dazu braucht es einen speziell eingerichteten Raum. **Seite 5**



Neu gibt es einen Snoezelen-Raum in der Domino-Stiftung

BILD: ZVG

REGION

Ein Tag auf dem Bauernhof

Landwirtschaft ist ein komplexes Gewerbe. Trotz jahrtausendelanger technischer Evolution auf dem Gebiet erfordert es heute noch viel Wissen und Erfahrung, um Agrarland richtig zu bestellen und dadurch einen Beitrag an die Nahrungsmittelversorgung und den Landschaftsschutz zu leisten. Einen direkten Bezug zur Agrarwirtschaft haben heute aber nur noch wenige. Um Interessierten einen Einblick in das vielfältige Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof zu ermöglichen, findet im Aargau im Rahmen der Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern. Für dich.» jedes Jahr ein Tag der offenen Hoftüren statt. Mit dabei sind dieses Jahr drei Landwirtschaftsbetriebe in der Region. Am 2. Juni sind Besucherinnen und Besucher auf dem Hardhof in Tegerfelden, auf dem Schryberhof in Villnachern und auf dem Hof des Klosters Fahr in der Würenloser Exklave besonders willkommen. **Seite 13**

autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt
5303 Würenlingen

Ihre Partner in Ihrer Nähe:

Kreisel Garage
5425 Schneisingen

Kreisel
Movement that inspires

**NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf**

ihre-region-online.ch

sanigroup
Sanitär- & Haushaltsgeräte

Aktionen

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1649.00
V-Zug Waschturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora V2000	1429.00
Miele Geschirrspüler G 27655 SCVI	1739.00
Miele Tumbler TWC 500-60	1399.00
Miele Waschautomat WCI 800-70	1699.00
Electrolux Geschirrsp. GA 55	1159.00
Electrolux Kühlschrank IK 243	999.00
Electrolux Kochfeld GK 58 TCO	719.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC kpl. Tuma Classic	1399.00
Geberit DuschWC Mera Classic weiss	3299.00

056 441 46 66 sanigroup.ch

BRUGG: Öffentlichkeitsveranstaltung Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten

Mitdenken ist hoch erwünscht

Mit dem komplexen Projekt befassen sich diverse Fachpersonen. Dem Gedankenfundus der Bevölkerung messen sie erhebliche Bedeutung zu.

PETER BELART

Kurzreferate im Wechsel mit intensiven Diskussionen in Kleingruppen: Auf diesen Nenner liesse sich der Abend zusammenfassen. Gut 50 Personen waren am vergangenen Donnerstagabend während mehrerer Stunden auf die Frage fokussiert, wie sich das Gebiet Aufeld-Aegerten entwickeln soll, also der Raum zwischen Aare und Bruggerberg, zwischen Ländi und dem Kreisel in Lauffohr. Ein Gebiet, das durch die Zurzacherstrasse in zwei Zonen geteilt ist: die Wohnzone nördlich der Strasse und südlich davon ein Gebiet mit unterschiedlichster Charakteristik: Sportanlagen, Landwirtschaft, Militär, Natur – um nur die wichtigsten Elemente zu nennen. Die Komplexität wird zusätzlich erhöht, indem hier eine weitere Verkehrsachse geplant ist, die so genannte Zentrumsentlastung, die – teilweise unterirdisch – den Verkehr ab Lauffohr am Brugger Zentrum vorbei direkt zur Südwestumfahrung bringen soll. Kommt dazu, dass das ganze Aufeld immer wieder vom Hochwasser der Aare betroffen ist.

Ist-Zustand

Die Planer und die verantwortlichen Personen der kantonalen und kommunalen Behörden wollten Stimmen aus der Bevölkerung hören. Einleitend skizzierten sie die Rahmenbedingungen, die es bei der zukünftigen Gestal-



Das Gebiet Aufeld-Aegerten, zwischen Aare und Bruggerberg

BILD: PBE

tung des Gebiets zu beachten gilt, darunter das Wasserschlossdekret, die erwähnte Entlastungsstrasse und natürlich die bestehende Bebauung und Nutzung.

In einer ersten Diskussionsrunde ging es am 23. Mai an der Öffentlichkeitsveranstaltung Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten um eine Standortbestimmung: Welches sind die gegenwärtigen Stärken, welches die Schwächen des Gebiets? Als Qualitätsmerkmal schwang alles weit oben aus, was unter den Begriff Naherho-

lungsgebiet fällt, darunter in erster Linie die Schönheit der Auenlandschaft. Als kritische Punkte wurden genannt: Verkehrsbelastung, fehlende Struktur, fehlendes Zentrum, fehlende Besenbeiz und andere mehr. Deutlich wurde, dass der Verkehr in allen seinen Facetten – Stau, Lärm, Barrierewirkung – die Menschen am meisten beschäftigt.

Wohin solls gehen?

Eine Exponentin des Planungsbüros Basler & Hofmann zeigte auf, welche

Fragen im Zusammenhang mit einer zukünftigen Entwicklung im Raum stehen: Wie kann die Zurzacherstrasse nicht nur entlastet, sondern auch qualitativ aufgewertet werden? Welche Identität soll das Gebiet zukünftig haben? Welche Nutzungen sollen schwerpunktmässig angesiedelt werden?

Die zweite Diskussionsrunde richtete folgerichtig den Blick in die Zukunft. Noch einmal wurde der hohe Stellenwert deutlich, der in allen Gruppen der Erhaltung der natürlichen Schönheit der Aarelandschaft und der dort zu beobachtenden Biodiversität zugeordnet wird.

Mehrfach kam auch der Wunsch nach einer klareren Strukturierung zur Sprache. Kritische Stimmen befürchteten eine Zunahme des Verkehrs durch die geplante Zentrumsentlastungsstrasse (ZEL). Ein Diskussionssteilnehmer verwies auf die Tatsache, dass es sich hier um ein Mehrgenerationen-Projekt handle, das Auswirkungen auf die Lebensqualität zukünftiger Bewohnerinnen und Bewohner hat. Deshalb dürfe hier nicht kleinmütig oder gar knauerig geplant werden. So müsse der Tunnel der ZEL unbedingt möglichst verlängert werden, und zwar beidseits.

Mehrmals wurde der hohe Stellenwert betont, der den Stimmen aus der Bevölkerung zugewiesen wird. Öffentlichkeitsveranstaltungen, aufsuchende Partizipation und die Bildung einer Begleitgruppe tragen dem Rechnung: Einbezug der Betroffenen in die Entscheidungsfindung. Dabei will man grösstmögliche Transparenz üben. Es versteht sich von selbst, dass das ganze Projekt mehrere Jahre beanspruchen wird.

BRUGG: Generalversammlung der Eisi Parkhaus AG vom 21. Mai

Eisi-VR nimmt die Ängste ernst

Eine neue Beleuchtung soll im «Eisi» für weniger Vandalismus und ein besseres Sicherheitsgefühl sorgen.

BEAT KIRCHHOFFER

Die an der Generalversammlung (GV) anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre (sie vertraten 73 Prozent des Eigenkapitals) der Eisi Parkhaus AG durften sich freuen: Das Unternehmen hat ein erfolgreiches 2023 hinter sich. Die 360 Parkplätze sind gut frequentiert. Parkgebühren und Erlöse aus Reklamen ergaben 615 000 Franken Nettoeinnahmen, die einem Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen und Rückstellungen) von 165 000 Franken gegenüberstehen. Dass Abschreibungen und vor allem finanzielle Rückstellungen für Investitionen wichtig sind, ergab sich aus dem Verlauf des Traktandums «Verschiedenes».

Töffbrand und Fahrzeuge ohne Nummer
Verwaltungsratspräsident Martin Wehrli sah sich mit Fragen konfrontiert, in denen auf Unzulänglichkeiten und Vorfälle im Parkhaus hingewiesen wurde. So gab zum Beispiel jener Töff zu reden, der Ende April im zweiten Untergeschoss brannte. Dieser soll sich schon längere Zeit ohne Kontrollschild dort befunden haben. Generell treffe man im Parkhaus immer wieder Fahrzeuge ohne Kennzeichen an. Zum Brandfall sagte Wehrli, dass von Brandstiftung ausgegangen werde müsse, die Abklärungen der



Werktags um 17.30 Uhr macht das Brugger Parkhaus Eisi einen guten und sauberen Eindruck. Nachts sorgen ab und zu Chaoten für Schäden und bei den Parkhauskundinnen und -kunden für Ärger und Ängste

BILD: BKR

Kantonspolizei seien aber noch nicht abgeschlossen. «Die Feuerwehr hat den Brand zwar rasch löschen können, neben den rund 20 durch Russ beschädigten Autos hat das Feuer jedoch auch elektrische Anlagen des Parkhauses in Mitleidenschaft gezogen.»

Bei Fahrzeugen ohne Kennzeichen ist die Situation im «Eisi» etwas kompliziert. «Wer Mieter – also Inhaberin oder Inhaber einer Monats- oder Jahreskarte mit oder ohne reservierten Platz – ist, parkiert auf öffentlichem Grund», sagte Wehrli. «Das Kontrollschild ist hier Pflicht, nicht aber auf den gelb markierten Parkplätzen. Sie

gehören Aktionärinnen und Aktionären privat.» Diese können ab zehn Aktien einen Parkplatz – sofern erhältlich – erwerben. Interessant in diesem Zusammenhang: 1701 von 2950 Aktien der Eisi Parkhaus AG sind im Besitz von Einwohner- und Ortsbürgergemeinde.

Vandalismus verursacht Ängste

Ein anderes Thema. Einer der anwesenden Aktionäre ist Mieter eines Parkplatzes im zweiten Untergeschoss: «Das Sicherheitsgefühl ist sehr schlecht. Meine Frau parkiert nachts nicht im «Eisi».» Für Wehrli ist das ein ernstes und grosses Problem.



Eisi-VR-Präsident Martin Wehrli: «Alle Parkhäuser sind von Vandalismus betroffen»

BILD: BKR

«Wir können ein öffentliches Parkhaus nicht um 22 Uhr für die Allgemeinheit schliessen.»

Derzeit setze man auf Kontrollen und Videoüberwachung. «Ich bin auch Mitglied des Verwaltungsrats der Campus Parking AG», sagte Wehrli am Dienstag vor einer Woche anlässlich der GV im Rathaussaal in Brugg. «Alle Parkhäuser sehen sich mit diesen Problemen konfrontiert.»

Das bestätigt Andreas Lüscher, Chef der Regionalpolizei Brugg, insofern, als ab und zu Meldungen eingehen. Aber die Parkhäuser als Hotspots zu bezeichnen? Nein.

Wie weiter? Im «Eisi» stehen umfangreiche Erneuerungsarbeiten für die Elektrik und an elektronischen Systemen bevor. Themen sind gemäss Informationen an der GV ausserdem eine noch bessere Überwachung, vor allem aber eine neue Beleuchtung mit LED. Diese wird immer dort heller, wo sich jemand im Parkhaus bewegt. Zudem wird es ein Parkleitsystem geben, das belegte und frei Parkplätze mit roten und grünen Lichtern signalisiert.

Inserat

124141K GA

für sie von uns
moser optik
BRILLEN UND CONTACTLINSEN
5200 BRUGG www.moser-optik.ch

BRUGG

Behindertenrechte

Am Samstag, 8. Juni, findet auf dem Platz vor der Credit Suisse/Stadthaus Brugg der Aktionstag Behindertenrechte statt. Von 10 bis 16 Uhr können alle Interessierten Behinderung erleben, u.a auf einem Rollstuhlparcours, oder in einem Handicap-Simulator. Als Highlight findet um 11 Uhr der Inklusionstalk mit Tatjana Binggeli, Schweizerischer Gehörlosenbund, Simona Brizzi, Nationalrätin, Beat Flach, Nationalrat und Vincent Flach, Barbara Horlacher, Frau Stadtmann und vielen anderen statt, der von Anne-Käthi Kremer, Tele M1, moderiert wird. Um 15 Uhr zeigt Lucas Fischer einen Showact. Kostenlose An- und Rückfahrt für Menschen mit Mobilitätseinschränkung: Verein Rollstuhlfahrdienst Region Brugg, 056 444 06 60.

Samstag, 8. Juni, 10 bis 16 Uhr
Auf dem Platz vor der Credit Suisse/ Stadthaus Brugg

REGION

Durchfahrt Tour de Suisse

Vom 9. bis 18. Juni findet die Tour de Suisse statt. Während dieser Zeit kämpfen die weltbesten Fahrerinnen und Fahrer, darunter etliche aus der Schweiz, um den Sieg an der diesjährigen Tour de Suisse. Am Dienstag, 11. Juni, passieren die Athletinnen und Athleten die Region. Die detaillierte Marschtabelle mit den geplanten Durchfahrzeiten sind auf der Homepage unter tourdesuisse.ch/stage/03/ zu finden. Die exakten Durchfahrzeiten können je nach Renntempo leicht abweichen. Die Strecke sowie die Zufahrtsstrassen werden rund 10 Minuten vor Ankunft des ersten Rennfahrers gesperrt und wenige Sekunden nach Durchfahrt des letzten Fahrers oder der letzten FahrerIn wieder freigegeben.

GA

Inserat

Einladung zum Kurs
Dschungelfieber
Wir zeigen Ihnen, wie man sich eine exotische Pflanzenwelt schafft.
Dienstag, 4. Juni, 16 Uhr
Zulauf AG, Schinznach-Dorf, zulauf.ch

124344I GA

5. Medienbericht der Aargauer Zeitung, 2. Juli 2023

BRUGG-LAUFFOHR

Kein Interesse am Jugendforum zur Gebietsentwicklung: So hat die Schule improvisiert

Auf beiden Seiten des zukünftigen Umfahrungstunnels unter der Aare hindurch werden sich in Windisch und Brugg die Quartiere massiv verändern. Mit der Partizipation zum Gebiet Aufeld-Aegerten wurden in Brugg neue Zugänge ausprobiert.

Claudia Meier

02.07.2024, 18.00 Uhr

Zum Jahreswechsel 2024 konnten die Vertiefungsarbeiten für die Brugger Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten gestartet werden. Beauftragt sind die Planerteams von Basler & Hofmann AG für den Verkehr, Van de Wetering Atelier für Städtebau für die Siedlung sowie Quadra Landschaftsarchitektur für die Landschaft. Zeitgleich konnte mit dem Büro EBP Schweiz AG das parallel dazu laufende Mandat Partizipation und Kommunikation gestartet werden.



Mitte Juni waren drei Personen vom Planungsbüro EBP im Gebiet Aufeld-Aegerten mit einem Cargovelo unterwegs und suchten den Kontakt zu den Menschen vor Ort.

Bild: zvg

Am 23. Mai bildete die Öffentlichkeitsveranstaltung in der Mehrzweckhalle der Kaserne Brugg den Auftakt zu dieser anspruchsvollen Planung, bei der die Zentrumsentlastung mit dem Tunnel unter der Aare durch eine wichtige Rolle spielen wird. «Ausserdem wurde am 6. Juni ein Jugendforum an der Bezirksschule Brugg veranstaltet», schrieb das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt in einer Mitteilung. An diesem seien die spezifischen Bedürfnisse und Anliegen der jüngeren Generation aufgenommen worden.



Zu Aufeld und Aegerten ist ein mehrjähriger Planungsprozess angelaufen.
Bild: René Schneider

«In Abstimmung mit der Abteilungsleitung Schule Brugg und dem Jugendhaus Piccadilly wurden alle Oberstufenschülerinnen und -schüler zum Jugendforum eingeladen», so die Stadt Brugg. An der Veranstaltung haben 16 Jugendliche teilgenommen. Das ist nicht viel.

Bezirksschulklasse rettet das Jugendforum

Auf Nachfrage präzisiert Stadtschreiber Matthias Guggisberg: «Die Abteilung Schule Brugg hat in einem ersten Schritt alle Oberstufenschülerinnen und -schüler (1.-3 Stufe, Bezirks-, Sekundar- und Realschule) zum Jugendforum eingeladen, die Wohnsitz im Gebiet Aufeld-Aegerten haben und es entsprechend gut kennen.» Aufgrund der ausgebliebenen Rückmeldungen sei das Jugendforum sodann mit einer Schulklasse des Schulhauses Hallwyler – also der Bezirksschule – am Nachmittag von 13.30 bis 15.45 Uhr durchgeführt worden.

Die Ergebnisse sämtlicher Partizipationsveranstaltungen werden in einem Bericht zusammengefasst und voraussichtlich anfangs 2025 veröffentlicht. Bereits jetzt kann laut der Stadt Brugg festgestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler das Aareufer bis hin zum Aarespitz gerne als Treffpunkt nutzen und den Blick von der Casinobrücke auf das Gebiet Aufeld–Aegerten als sehr schön empfinden. Die Jugendlichen nutzen die Sportanlagen in diesem Gebiet sowie den blauen Platz beim Schulhaus Langmatt. «Die Jugendlichen wünschen sich in Brugg ein ansprechenderes und breiteres Angebot an Freizeitaktivitäten», schreibt der Stadtschreiber.

Abgerundet wurden diese Partizipationsformate durch die aufsuchende Partizipation vor Ort am 13. und 15. Juni, bei der drei Personen vom Planungsbüro EBP mit dem Cargovelo im Raum Aufeld–Aegerten den Kontakt zu den Leuten suchten.

6. Mitglieder der Begleitgruppe

Stadtkanzlei, 5201 Brugg

Stadt Brugg

Hauptstrasse 3
5201 Brugg

+41 56 461 76 76

planung.bau@brugg.ch
brugg.ch

Brugg, 10. September 2024

Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten

Mitglieder der Begleitgruppe

Eingeladene	Teilnehmende	Stellvertretende
Politik		
EVP Brugg	D.Erhardt	B.Müller-Hefti
FDP Brugg	P.Friedli	R.Wehrli
GLP Brugg	E.Hunziker	S.Lewdeni-Schmidt
Grüne Brugg	J.Grieder	
Mitte Brugg	B.Geissmann	
SP Brugg	D.Hunziker	
SVP Brugg	S.Baumann	A.Schwarz
Wirtschaft		
AIHK Region Brugg	A.Heinemann	
Gewerbeverein Brugg		
KMU Brugg	S.Seiz	
Landschaft		
Birdlife Brugg	G.Hartmeier	F.Schärer
IG OASAR	R.Henneck	M.Brügger
Kommission Wasserschloss	N.Stichert	T.Gremminger
Landwirtschaft Aargau	K.Hinterberger	
Natur- und Vogelschutzverein Brugg		
Pro Natura	J.Jenny	
Pro Velo Brugg	H.Künzi	
Verein Wasserschloss Plus	W.Wengi	
Weitere Vereine		
Piccadilly Jugendhaus		
Quartierverein Altstadt und Umgebung	S.Bommer	
Quartierverein Lauffohr	O.Brunner	
Verein Tourismus Regio Brugg	A.Furger	
Militär		
Vertretung Immobilien	O.Langensand	
Vertretung Logistik	A.Waldmeier	
Wertretung Waffenplatz	P.Masson	
Sport		
FC Brugg	C. Arrigoni	

Kavallerie Reitverein Brugg und Umgebung	S.Niederer	T.Baumann
Laufsportgruppe		
Pontoniere Brugg	R.Wehrli	R.Müller
Schiessplatzkommission Brugg		
Tennis Club Brugg	M.Treier	
BikeAttraktiv	U.Häseli	
Weitere		
Bürgerin	T.Fina	R.Fina
Bürger	S.Herrigel	
Bürger	R.Müller	
Bürger	A.Simmen	
Bürger	R.Müller	
Bürgerin	A.Winge	

7. Detaillierte Auswertung der E-Partizipation

Bevölkerungsumfrage Entwicklung Gebiet Aufeld-Aegerten

Ergebnisbericht

20. Mai 2026

Übersicht der Fragen

Einleitung

Teil 1: Rückmeldungen zum Leitbild und zur Entwicklung

1. Feedback zum Leitbild
2. Zustimmung zur Anordnung der Nutzungen
3. Fehlende Nutzungen
4. Zufriedenheit mit Gleichgewicht zwischen Freiräumen und baulicher Entwicklung

Teil 2: Bedürfnisse an das zukünftige Gebiet

1. Sicherheits- und Wohlempfinden ÖV, Velo- und Fussverkehr
2. Bedeutung von konkreten Nutzungsangeboten
3. Bedeutung von konkreten Naturelementen oder Grünräumen
4. Qualitäten Gestaltung Zurzacherstrasse

Teil 3: Angaben zur Person

9. Wohnort
10. Wohndauer Stadt Brugg / Gebiet Aufeld-Aegerten
11. Altersgruppe

Fazit

Einleitung

Ziel: Einschätzung der breiten Öffentlichkeit zum Leitbild Aufeld-Aegerten abholen; Optimierungsbedarf erkennen für die weiteren Planungsschritte; für die weitere Planung / Entwicklung sensibilisieren und Akzeptanz fördern

Zielgruppe: alle Interessierten (keine örtliche, thematische Einschränkung)

Laufzeit: 20. April bis 10. Mai 2026

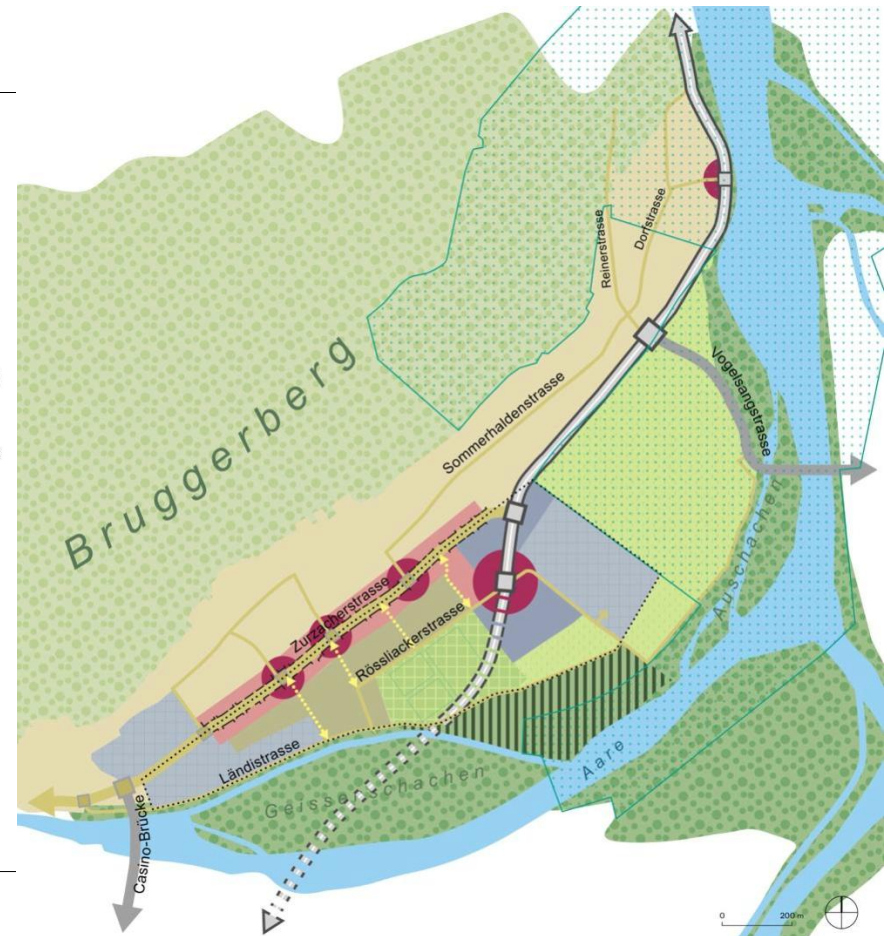
Verbreitung Fragebogen: mittels Link bzw. QR-Code in Medienmitteilung, Webseite und auf Plakaten im öffentlichen Raum; Einladungsmail an bisherige Kontaktadressen (Begleitgruppe sowie Teilnehmende 1. öffentliche Veranstaltung vom Mai 2024)

Rücklauf: 60 Antworten (kein Ausschluss von Antworten aufgrund von Datenbereinigung nötig)

Durchschnittliche Bearbeitungszeit: 12 Minuten

Leitbild Aufeld-Aegerten 2040

- Lokaler Treffpunkt
- Mischquartier
- Arbeiten
- Wohnen, mittlere bis hohe Dichte
- Militär
- Adressbildung Zurzacherstrasse
- Grünraum, Freizeit und Sport
- Spezialnutzung Militär in der Landschaft
- Landwirtschaft
- Erholungslandschaft Bruggerberg / Aare
- BLN-Gebiet
- Gewässerraum
- ZEL mit Anschluss; Linienführung und genaue Lage der Anschlüsse zu prüfen
- ZEL, unter- / oberirdische Führung
- ZEL, unter- oder oberirdische Führung zu prüfen
- Haupterschliessung
- Haupterschliessung mit Kreuzung, siedlungsorientierte Gestaltung
- Feinerschliessung
- Quervernetzung Zurzacher- und Rössliackerstrasse für Fuss- und Veloverkehr
- Perimeter



Einleitender Text der Umfrage

Wir sind interessiert an Ihrer Meinung zur weiteren Entwicklung des Gebiets Aufeld-Aegerten! Die Ergebnisse dieser Umfrage fliessen in die Weiterentwicklung des erarbeiteten Leitbildes ein und unterstützen die Stadt Brugg und den Kanton Aargau bei der Entscheidungsfindung, wie das Gebiet in Zukunft aussehen soll.

Ihre Angaben sind anonym. Die Umfrage dauert etwa 10-15 Minuten.

Hintergrund: Das Gebiet Aufeld-Aegerten der Stadt Brugg liegt zwischen der Aare und dem Bruggerberg. Es soll als attraktives Wohn-, Arbeits- und Freizeitgebiet weiterentwickelt werden. Diese Weiterentwicklung bietet sich an, da das Gebiet von der geplanten Zentrumsentlastung (ZEL) betroffen ist. Mehr Informationen zur Gebietsentwicklung Aufeld-Aegerten und zum erarbeiteten Leitbild finden Sie auf aufeld-aegerten.ch.

Das Leitbild zeigt, wie sich das Gebiet Aufeld-Aegerten weiterentwickeln soll. Es handelt sich um eine grobe Skizze, die in den nächsten Schritten konkretisiert wird. Eine ausgewogene Weiterentwicklung bietet Potenzial für neue Nutzungen und ein lebendiges Quartier, während gleichzeitig die vielfach geschätzten Qualitäten möglichst bewahrt werden sollen.

Mischquartier, Arbeiten, Wohnen, lokale Treffpunkte: Entlang der Zurzacherstrasse entsteht eine Reihe von lokalen Treffpunkten für die angrenzenden Mischgebiete. Das bedeutet, dass hier Arbeiten, Wohnen, Versorgung und Freizeitangebote eng beieinander liegen. An der Rössliackerstrasse steht die Schaffung von mehr Wohnraum im Vordergrund. Damit ergeben sich entlang der Zurzacher- und Rössliackerstrasse Entwicklungsmöglichkeiten für bis zu 2'000 zusätzliche Einwohner:innen und rund 300 Arbeitsplätze.

Im Osten wird das bestehende Gewerbe zu einem attraktiven Arbeitsstandort weiterentwickelt, mit einem Potenzial von bis zu 1'000 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Da hier künftig besonders viele Fussgänger:innen unterwegs sein werden, ist an diesem Standort die grösste Belebung des Gebiets vorgesehen.

Grünraum, Freizeit und Sport: Die bestehenden Sportplätze bleiben ein wichtiger Freizeitort für das ganze Gebiet. Im Wohnumfeld sind zusätzliche attraktive Grünflächen und Freiräume geplant.

Erholungslandschaft: Der Bruggerberg und das Aare-Ufer bleiben als wichtige Erholungsgebiete erhalten. Dank besserer Zugänge gewinnt das Ufergebiet an Bedeutung für das Gebiet Aufeld-Aegerten.

Militär: Die aktuellen Militäranutzungen im Gebiet bleiben erhalten.

Landwirtschaft: Die landwirtschaftlichen Flächen im Gebiet bleiben erhalten.

Haupt- und Feinerschliessung, Quervernetzung: Die Zurzacherstrasse bleibt Hauptstrasse für den MIV im Gebiet Aufeld-Aegerten und wird gleichzeitig für Fussgänger und Velofahrer:innen verbessert. Neue Fuss- und Velowege (siehe Legende «Quervernetzungen») verbinden das Misch- und Wohngebiet sowie Aare-Ufer miteinander.

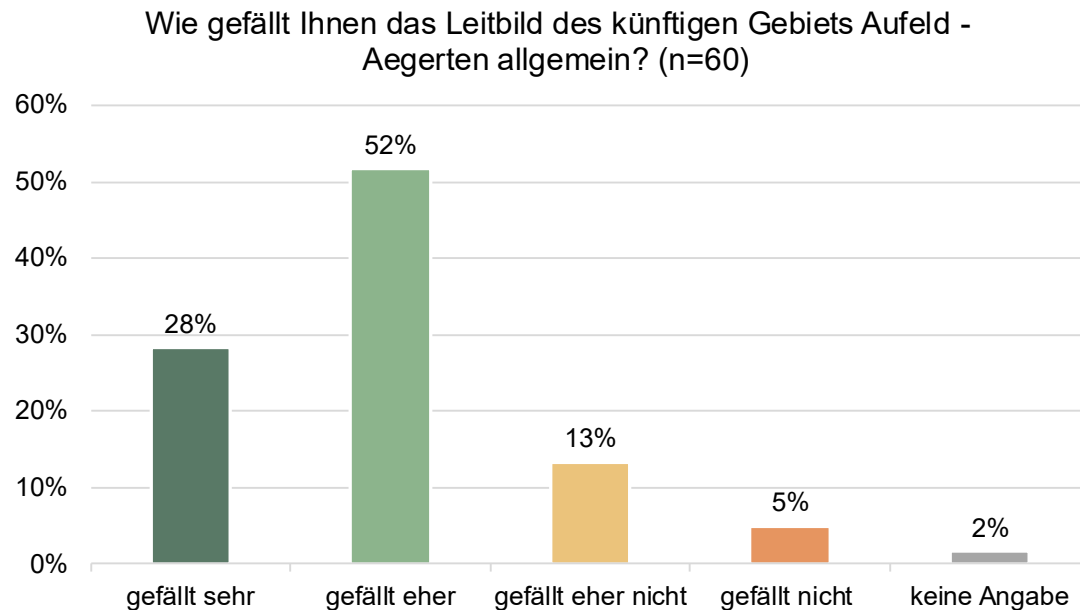
Zentrumsentlastung (ZEL): Die ZEL unterstützt die Aufwertung des Gebiets. Sie sorgt dafür, dass der grossräumige Durchgangsverkehr (Autos und Schwerverkehr) aus dem Gebiet herausgehalten wird. Trotz Verdichtung im Gebiet entstehen so auch keine zusätzlichen Verkehrsbelastungen bei der Casinobrücke. Es gibt Anschlüsse an die Zurzacherstrasse und die Rössliackerstrasse (siehe Legende «Anschlussknoten»). Zudem ist im Nordosten die Vogelsangstrasse an die ZEL angebunden. Mit den vorgesehenen Quartieran schlüssen eröffnen sich viele Chancen für eine ausgewogene Entwicklung und eine grosse Flexibilität für die direkte Erschliessung künftiger Nutzungen. Sie verhindern auch, dass Fremdverkehr in den Quartieren verkehrt.

Entstehung des Leitbilds: Das Leitbild «Aufeld-Aegerten 2040+» entstand in einer schrittweisen Annäherung. Ein interdisziplinäres Planungsteam erarbeitete auf Grundlage des Richtplaneintrags und im Austausch mit den zuständigen Behörden mehrere Nutzungsszenarien für das Gebiet und berücksichtigte dabei unterschiedliche Variablen wie Tunnellänge der ZEL oder Erschliessung des Gebiets. Die Bedürfnisse der Bevölkerung wurden berücksichtigt – über eine öffentliche Veranstaltung im Mai 2024, ein Jugendforum sowie durch aufsuchende Teilnehmungsformate. Zudem wirkte eine breit zusammengesetzte Begleitgruppe mit Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Landwirtschaft, Vereinen, Militär, Sport und der Bevölkerung in drei Workshops mit. Auf Grundlage dieser gemeinsamen Arbeit wurde das beste Nutzungsszenario ausgewählt und zum vorliegenden Leitbild weiterentwickelt.

Teil 1

Rückmeldungen zum Leitbild und zur Entwicklung

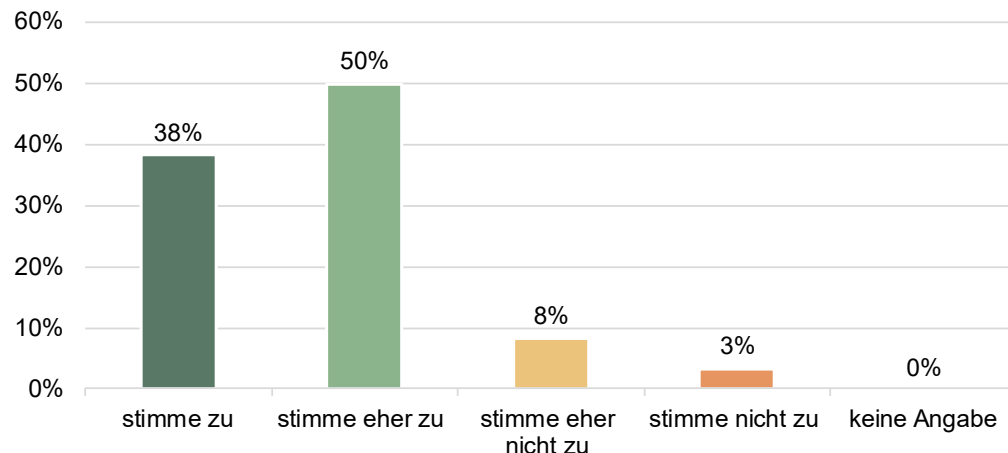
1.1 Feedback zum Leitbild



Fazit: Das Leitbild wird insgesamt klar positiv beurteilt. Über vier Fünftel der Befragten gefällt es sehr oder eher, während nur knapp ein Fünftel eher oder klar kritisch ist.

1.2 Zustimmung zur Anordnung der Nutzungen

Stimmen Sie der Anordnung der Nutzungen Wohnen, Arbeiten, Grünraum, Militär, und Landwirtschaft grundsätzlich zu? (n=60)



Fazit: Die vorgeschlagene Anordnung findet mehrheitlich Zustimmung. Fast neun von zehn Befragten stimmen eher oder klar zu, während nur eine kleine Minderheit Vorbehalte äussert. Unzufriedenheiten betreffen vor allem das Wachstum resp. den zusätzlichen Wohnraum und die Rolle des Militärs.

Fraglich, ob überhaupt mehr Wohnraum nötig ist.

stimme eher nicht zu

Das Militär, insbesondere die 300-Meter Schiessanlage, sollen weichen.

stimme eher nicht zu

Mehr Landwirtschaftszone zu Wohn- & Arbeitszone umzonen führt zu langfristig positiven Auswirkungen.

stimme eher nicht zu

Verkehrsanbindung Rössliacker über Ländistrasse statt Zurzacherstrasse.

stimme eher nicht zu

Mehr Grünraum, verdichtet bauen, Arbeiten stärken, Militär nur bei Bedarf, weniger Landwirtschaft.

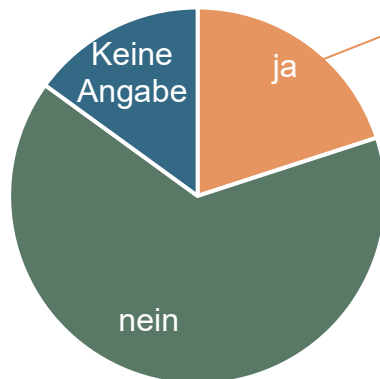
stimme eher nicht zu

Kein Wachstum in diesem Gebiet.

stimme nicht zu

1.3 Fehlende Nutzungen

Fehlen im Leitbild Aufeld-
Aegerten Nutzungen? (n=60)

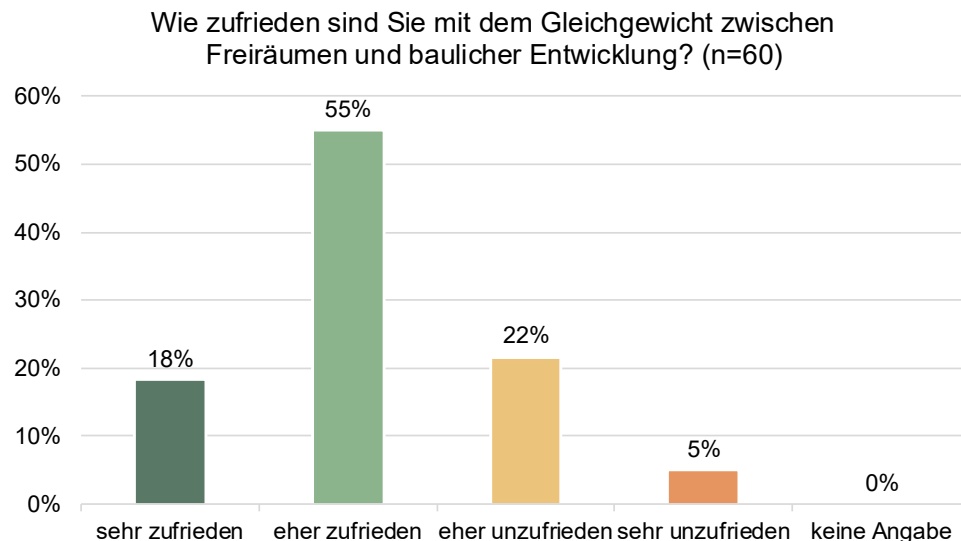


Welche Nutzungsangebote fehlen?

Stichwort	Anzahl
Sport / Freizeit	5
Einkaufsmöglichkeiten / Quartierladen	2
Militärflächen	2
Langsamverkehr	2
Treffpunkte / Aufenthaltsorte	2
Verkehr / Erschliessung / Lärmschutz	2
Gastronomie	1
Natur / Grünraum	1
Kinderbetreuung	1
Keine neuen Nutzungen	1

Fazit: Für eine klare Mehrheit fehlen im Leitbild keine Nutzungen. Dort, wo Ergänzungen gewünscht werden, stehen vor allem Sport- und Freizeitangebote im Vordergrund, gefolgt von Einkaufsmöglichkeiten im Quartier sowie einzelnen Hinweisen zu Langsamverkehr, Treffpunkten und Erschliessung.

1.4 Gleichgewicht zwischen Freiräumen und baulicher Entwicklung



Welche Anpassung wünschen Sie sich?
(n=12) nur eher/sehr Unzufriedene

Stichwort	Anzahl
Freiräume / Grünflächen erhalten oder stärken	5
Weniger / keine bauliche Entwicklung	5
Freizeitangebot stärken	2
Militär / Armeeflächen hinterfragen	2
Urbanes Leben / höhere Dichte	2
Verkehr / Mehrverkehr vermeiden	1
Gewerbe begrenzen	1

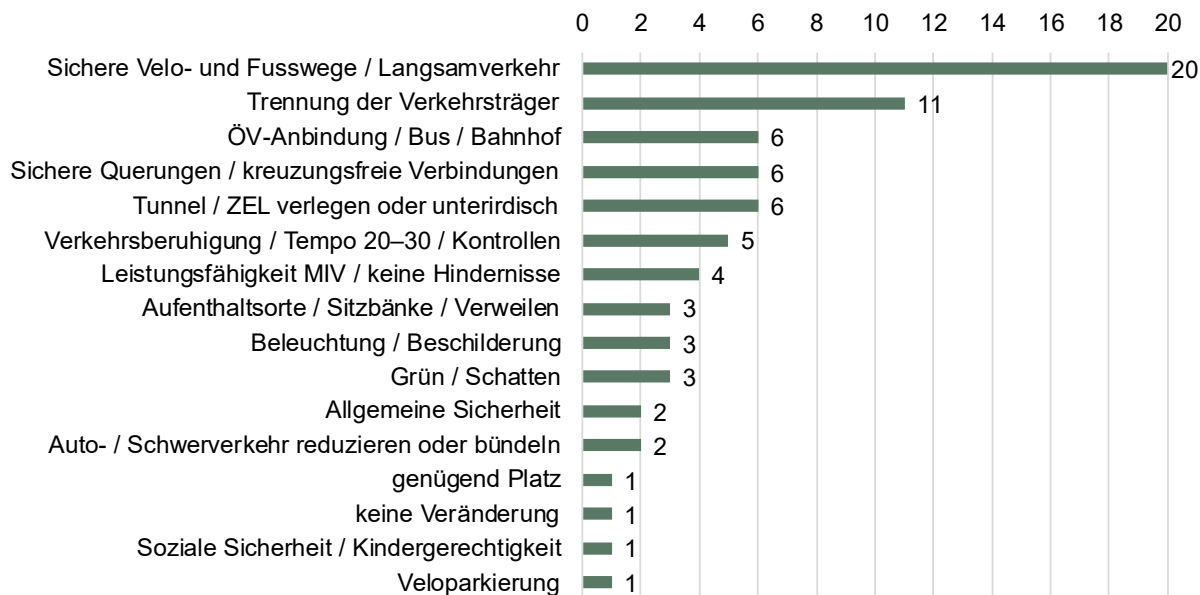
Fazit: Die meisten Befragten sind mit dem Gleichgewicht zwischen Freiräumen und baulicher Entwicklung sehr oder eher zufrieden. Die ergänzenden Rückmeldungen zeigen, dass die eher und sehr Unzufriedenen vor allem den Erhalt von Freiräumen und Grünflächen sowie eine zurückhaltende bauliche Entwicklung wünschen. Einzelne Stimmen plädieren dagegen auch für mehr urbanes Leben und eine höhere Dichte.

Teil 2

Bedürfnisse an das zukünftige Gebiet

2.1 Sicherheits- und Wohlempfinden ÖV, Velo- und Fussverkehr

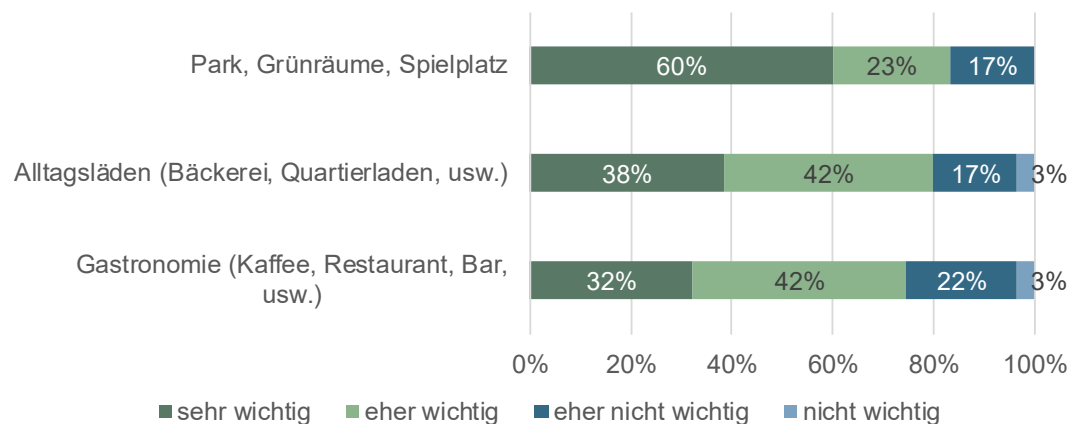
Stellen Sie sich vor, Sie wären in diesem zukünftigen Gebiet mit dem Velo, zu Fuss oder mit dem ÖV unterwegs. Was ist Ihnen dabei wichtig, um sich sicher und wohlfühlen? (n=48)



Fazit: Bei den Antworten stehen sichere Velo- und Fusswege deutlich im Vordergrund. Ebenfalls wichtig sind die Trennung der Verkehrsträger, gute ÖV-Anbindungen sowie sichere Querungen. Ergänzend werden Verkehrsberuhigung, weniger Auto- und Schwerverkehr sowie punktuell mehr Grün, Beleuchtung und Aufenthaltsqualität genannt.

2.2 Bedeutung von konkreten Nutzungsangeboten

Wie wichtig sind Ihnen folgende Orte im zukünftigen Gebiet?
(n=60)

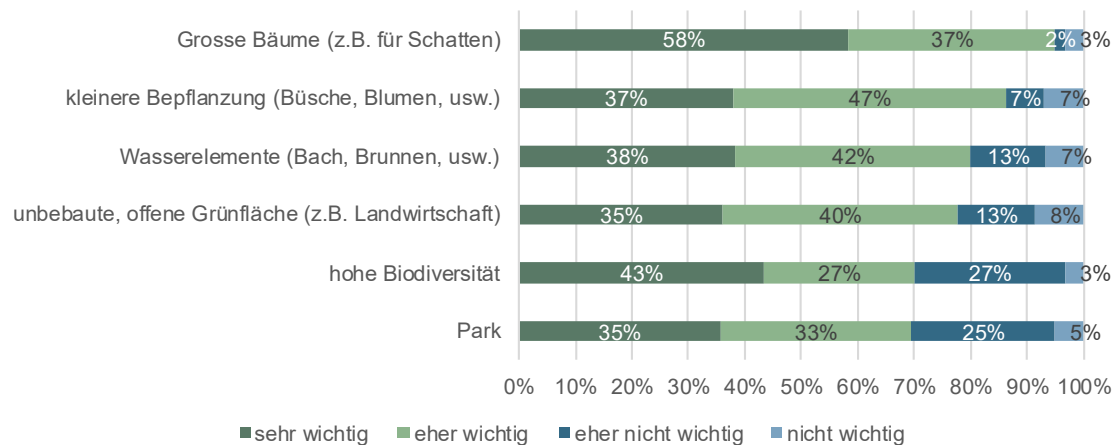


Andere Wichtige Orte (n=22)	Anzahl
Sport / Freizeitangebote	8
Treffpunkte / Aufenthaltsorte / Verweilen	7
Mobilität / ÖV / Verkehrsberuhigung	3
Nahversorgung / Quartierladen	2
Öffentliche Infrastruktur / WC	1
Grün / Gärten	1
Zugänglichkeit / Erschliessung	1
Parkierung	1
Militär	1

Fazit: Am wichtigsten sind den Befragten Park-, Grün- und Spielräume. Alltagsläden und Gastronomie werden ebenfalls mehrheitlich als wichtig eingeschätzt. In den offenen Nennungen dominieren Sport- und Freizeitangebote sowie Treffpunkte und Aufenthaltsorte.

2.3 Wichtigkeit von Naturelementen oder Grünräumen

Wie wichtig sind Ihnen folgende Naturelemente oder Grünräume im zukünftigen Gebiet? (n=60)



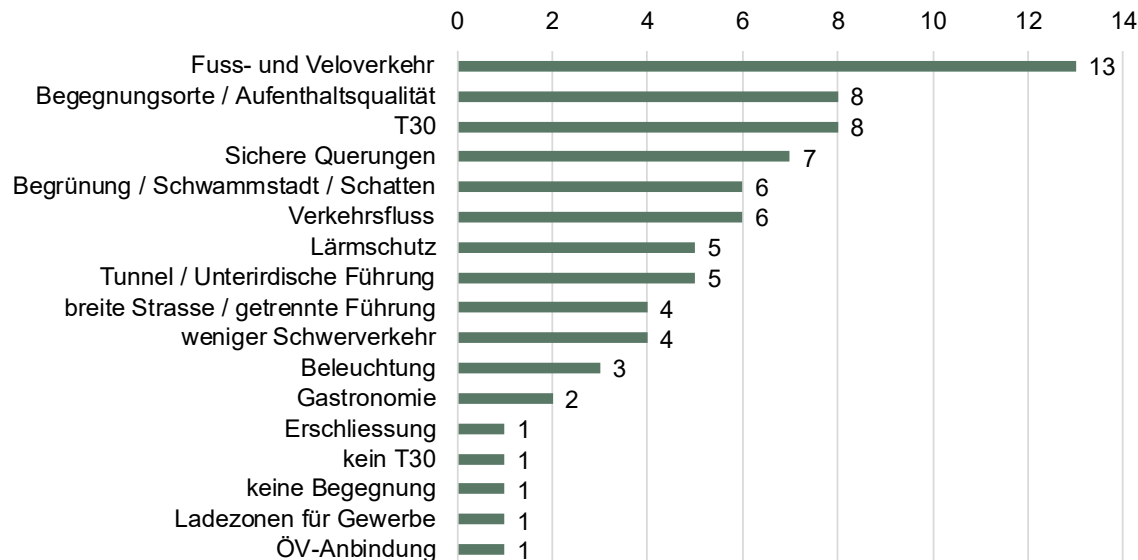
Andere wichtige Naturelemente (n=12)	Anzahl
Teiche / Auen / Naturbelassene Flächen	4
Rasen und Brunnen zur öffentlichen Nutzung	3
Wege / Verbindungen	2
Begrünte Gebäude	1
Tierkorridore	1
verlängerter ZEL-Tunnel	1

Fazit: Naturelemente sind den Befragten insgesamt sehr wichtig. Besonders grosse Bäume, hohe Biodiversität, Wasserelemente und offene Grünflächen werden stark unterstützt. In den offenen Ergänzungen werden vor allem Teiche, Auen und naturbelassene Flächen genannt, daneben auch Wegverbindungen, öffentlich nutzbare Rasen- und Brunnenbereiche sowie einzelne Hinweise zu begrünten Gebäuden und Tierkorridoren.

2.4 Qualitäten Gestaltung Zurzacherstrasse

Nun geht es konkret um die Gestaltung der Zurzacherstrasse.
Verkehrsberuhigung, Begrünung, Begegnungsorte... Was braucht die
zukünftige Strassengestaltung noch, damit Sie sich wohlfühlen?

(n=41)



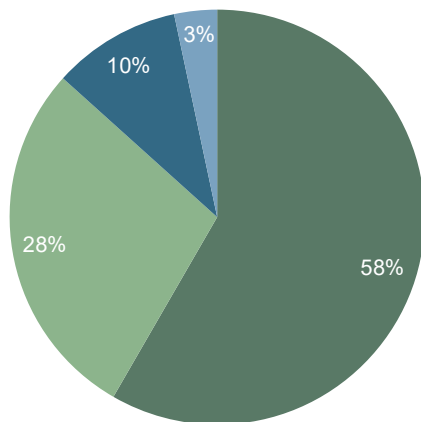
Fazit: Für die zukünftige Gestaltung der Zurzacherstrasse wünschen sich die Befragten vor allem gute Bedingungen für den Fuss- und Veloverkehr. Ebenfalls häufig genannt werden Begegnungsorte, Tempo 30, sichere Querungen, Begrünung sowie ein guter Verkehrsfluss. Damit stehen Sicherheit, Aufenthaltsqualität und eine ausgewogene Verkehrsorganisation gleichermassen im Fokus.

Teil 3

Angaben zur Person

3.1 Wohnort

Wo wohnen Sie? (n=60)

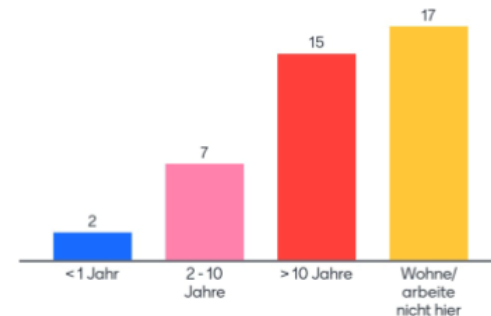
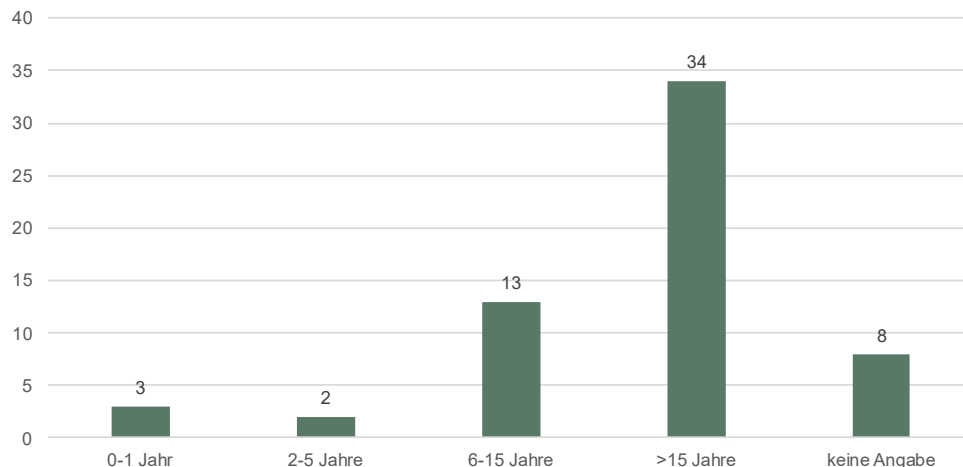


- Anderes Gebiet in der Stadt Brugg
- Gebiet Aufeld-Aegerten
- Andere Gemeinde / Stadt
- Gemeinde Windisch

Fazit: Die Befragten stammen mehrheitlich aus der Stadt Brugg, besonders aus anderen Gebieten der Stadt und zu einem kleineren Teil direkt aus Aufeld-Aegerten.

3.2 Wohndauer Stadt Brugg / Gebiet Aufeld-Aegerten

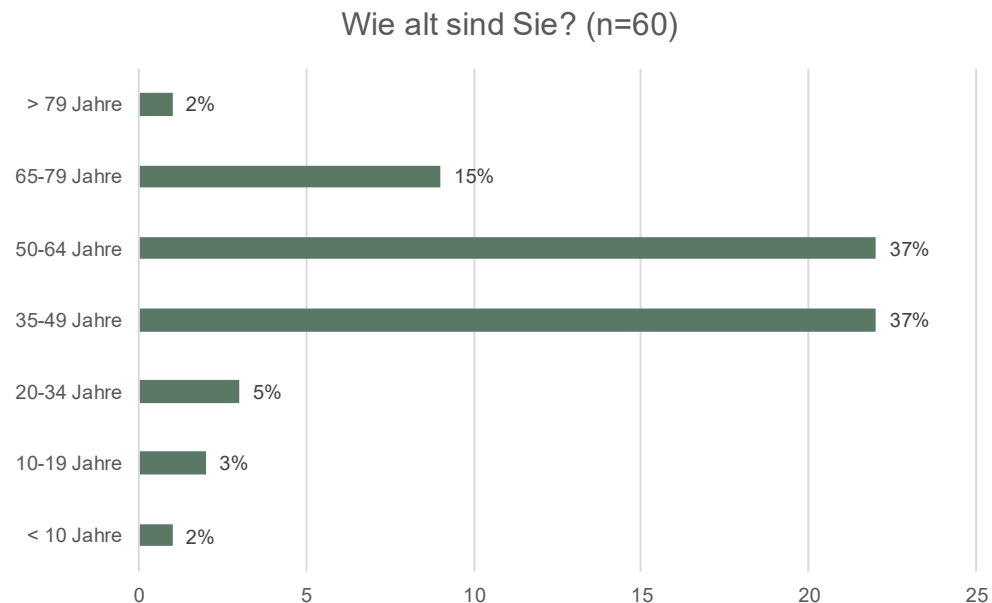
Wie lange wohnen Sie im Gebiet Aufeld-Aegerten respektive in der Stadt Brugg? (n=60)



Zum Vergleich: Ergebnis zur Kennenlern-Frage an der 1. Öffentlichkeitsveranstaltung vom 23. Mai 2024 «Wie lange leben bzw. arbeiten Sie schon im Gebiet Aufeld-Aegerten?»

Fazit: Der Vergleich zwischen der E-Partizipation und der 1. öffentlichen Veranstaltung zeigt eine ähnliche Verteilung betreffend Wohnort (im Gebiet Aufeld-Aegerten vs. ausserhalb). In beiden Fällen überwiegen zudem Personen, die bereits seit mehr als 10 Jahren im Gebiet oder in der Stadt Brugg wohnen.

3.3 Altersgruppe



Fazit: Zwei Drittel sind zwischen 35 und 64 Jahre alt, also im erwerbstätigen Alter. Gleichzeitig wurden auch jüngere und ältere Personen erreicht, und die Mehrheit lebt bereits seit mehr als 15 Jahren im Gebiet oder in Brugg.

Gesamt-Fazit

Das Leitbild für das künftige Gebiet Aufeld-Aegerten wird insgesamt klar positiv beurteilt. Auch die vorgeschlagene Anordnung der Nutzungen findet breite Zustimmung. Besonders wichtig sind den Befragten sichere und attraktive Bedingungen für den Fuss- und Veloverkehr sowie den und ÖV, viel Grün, naturnahe Freiräume sowie eine hohe Aufenthaltsqualität. In den offenen Rückmeldungen zeigt sich zudem der Wunsch nach Sport- und Freizeitangeboten, Treffpunkten sowie einer zurückhaltenden baulichen Entwicklung mit Erhalt von Freiräumen. Die Teilnehmenden stammen mehrheitlich aus Brugg (aber nicht aus dem betroffenen Gebiet selber) und sind überwiegend zwischen 35 und 64 Jahre alt.